

01. DEZEMBER
**WELT-
AIDS-TAG**



**AIDS-Hilfe
Stuttgart e.V.
(AHS)**

Anschrift:
Johannesstr. 19
70176 Stuttgart

Telefon:
0711/22 46 9-0
Fax:
0711/22 46 9-99

E-Mail: kontakt@aidshilfe-stuttgart.de
Internet: www.aidshilfe-stuttgart.de
www.facebook.com/AIDSHilfeStuttgart
www.instagram.com/aidshilfestuttgart

Stadtbahn:

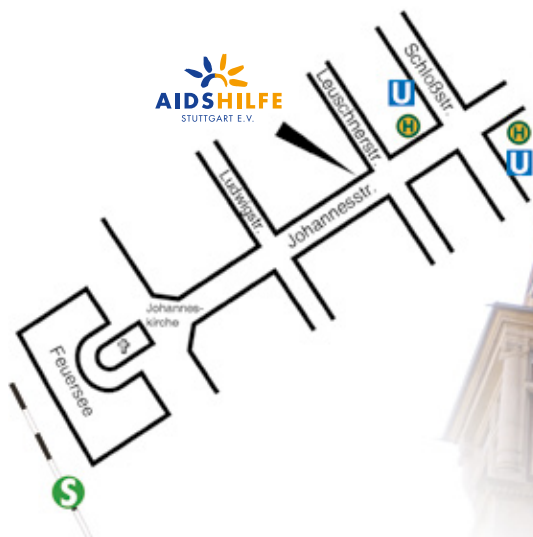
U2, U29, U34
Haltestelle
Schloss-/Johannesstraße

S-Bahn:

S1, S2, S3, S4, S5, S6
Haltestelle Feuersee

Bus:

Linie 41
Haltestelle
Schloss-/Johannesstraße



Öffnungszeiten der AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle:

Mo. – Fr. 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Mo. – Do. 14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Informationen für alle, Hilfe für Betroffene:

Tel.: 0711/22 46 9-0
Anonyme Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen:
Tel.: 0180/33 19 411
(Bundeseinheitliche Rufnummer zu 9 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz, maximal 42 Cent/Minute aus deutschen Mobilfunknetzen!)

Mo. – Fr. 9.00 Uhr – 21.00 Uhr
Sa. + So. 12.00 Uhr – 14.00 Uhr

Persönliche Beratung durch Fachkräfte der AHS nach Vereinbarung und in den Sprechstunden:

Tel.: 0711/22 46 9-0
Mo. – Fr. 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Mo. – Do. 14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Online Beratung:
www.aidshilfe-beratung.de

Café Strich-Punkt:
Gemeinschaftsprojekt der AHS und des Vereins zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. (www.verein-jugendliche.de).
Treffpunkt für männliche Prostituierte.

Anlaufstelle für Prostituierte
Jakobstr. 3, 70182 Stuttgart
Tel.: 0711/67 21 24 48, E-Mail:
cafe-strich-punkt@aidshilfe-stuttgart.de,
www.facebook.com/cafestrichpunkt

Öffnungszeiten:
Mo. 16.00 Uhr – 20.00 Uhr
Mi. 16.00 Uhr – 19.00 Uhr
Anspruchspartner/in:
N.N., Sozialarbeiter/in der AHS, E-Mail:
kontakt@aidshilfe-stuttgart.de,
Tel.: 0711/22 46 9-0

Ehrenamtliche Gruppen:

Ö-Gruppe (Ö= Öffentlichkeitsarbeit),
Telefongruppe, MSM-Präventionsgruppe
(MSM= Männer, die Sex mit Männern haben)

HIV-Schnelltest-Aktion in der AHS:

Monatlich am 4. Mittwoch – im Dezember am 3. Mittwoch – von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr. Im Juli wird keine HIV-Schnelltest-Aktion angeboten.

Selbsthilfegruppen:

Gemischte Gruppe, JuPo-Gruppe

Die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) wird gefördert durch die Landeshauptstadt Stuttgart und vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg.



Spendenkonto:

GLS Gemeinschaftsbank eG
 IBAN: DE03 4306 0967 7007 0080 00
 BIC: GENODEM1GLS

Impressum & RAINBOW-Auslagestellen

Das nächste RAINBOW erscheint im Juli 2021 vor dem Stuttgarter CSO.

Anzeigen- und Redaktionsschluss für Ausgabe 87: 30.04.2021

Herausgeber:

AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS)
 Johannesstr. 19 | 70176 Stuttgart
 E-Mail: rainbow@aidshilfe-stuttgart.de
 Tel.: 0711/22 46 9-0
 Internet: www.aidshilfe-stuttgart.de |
 www.aidshilfe-stuttgart.hiv

Vorstand (V.i.S.d.P.): Laura Halding-Hoppenheit | Tanja Hoyer | Jörg Hummer
Geschäftsführer: Franz Kibler
Chefredaktion: Franz Kibler
Redaktion: Felix Mohrs

Die RAINBOW-Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen oder abzuweisen. Beiträge bitte als Word-Datei (.doc) per E-Mail an rainbow@aidshilfe-stuttgart.de einreichen und nach Möglichkeit Fotomaterial (Auflösung 300 dpi, als jpg) mitsenden. Für eingereichte Fotos und Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Anzeigenbetreuung: Felix Mohrs

Für eine Anzeigenschaltung bitte E-Mail an die RAINBOW-Anzeigenbetreuung unter: rainbow@aidshilfe-stuttgart.de
Layout: soldan kommunikation, grafik-design-konzept, Stuttgart
Druck: Druckhaus Stil + Find, Leutenbach-Nellmersbach
Auflage: 5300 Exemplare

RAINBOW erscheint zweimal jährlich und wird auf Wunsch den Mitgliedern der AHS zugesandt.

RAINBOW erhebt keinen Anspruch auf vollständige Wiedergabe und Dokumentation des Diskussionsprozesses innerhalb der AHS sowie zu medizinischen oder gesellschaftlichen Entwicklungen von HIV und AIDS.

RAINBOW versteht sich als Forum, HIV und AIDS in seiner lokalen wie globalen Dimension aufzuzeigen.

RAINBOW will informieren, zur Diskussi-

on anregen und zur Teilnahme auffordern, um HIV und AIDS aus der Verdrängung herauszuholen.

RAINBOW gibt nicht ausschließlich die offizielle Position der AHS wieder; insbesondere geben namentlich gekennzeichnete Beiträge in erster Linie die Meinung der Verfasserin/des Verfassers wieder. RAINBOW versucht sich vollständig aus den Einnahmen der abgedruckten Werbung zu finanzieren. Ein herzliches Dankeschön allen Anzeigenkunden!

RAINBOW-Auslagestellen:

An nachfolgend aufgeführte Einrichtungen, Arztpraxen, Kinos und Gastronomiebetriebe wird RAINBOW verteilt und öffentlich ausgelegt:

- Ackermanns – Kneipe und Bar
- AIDS-Beratungsstelle der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart e.V.
- AIDS-Hilfe Arbeitskreis Ludwigshafen e.V.
- AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.
- AIDS-Seelsorge der Evangelischen Landeskirche in Württemberg
- Apotheke55
- Atelier am Bollwerk
- Bahnhofsmision Stuttgart
- Blue Box
- Bürogemeinschaft Lazarettstraße
- Buchladen Erkoenig
- Café Graf Eberhard
- Café Künstlerbund
- Café le Théâtre
- Café Monroe's
- Café Strich-Punk/Café La Strada
- Club 2B Stuttgart
- Dacapo II Erotikshop
- Die Brücke e.V./Kath. AIDS-Seelsorge
- EAGLE Stuttgart
- FRAU BLUM – Boutique Erotische
- Gemeinschaftspraxis Schwabstr. 26
- Goldener Heinrich
- Jakobstube
- K29 – Der Zieglerkeller
- Katharinenhospital (Station 12)

- KINGS CLUB
- Kiosk & Caffee Olga 120
- Kiosk-Kuhstall
- KISS – Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen e.V.
- Kontaktstelle High Noon
- Krankenhaus Bad Cannstatt
- KULTURWERK
- Kulturzentrum MERLIN e.V.
- Landeshauptstadt Stuttgart - Freiwilligenagentur
- Landeshauptstadt Stuttgart - Gesundheitsamt
- Landeshauptstadt Stuttgart - Rathaus
- Marienhospital
- MCC Gemeinde Salz der Erde Stuttgart
- Palast der Republik
- Pour Lui Sauna
- Praxis Dr. med. Jürgen Koubic
- Praxis Dr. med. Andreas Zsolnai
- Praxismgemeinschaft Schwabstraße 59
- Reinsburg-Apotheke
- Restauration-Bar-Bernstein
- Rosenau – Lokalität & Bühne
- ruben's – bar*bistro*lounge
- Sarah e.V. – Kulturzentrum & Café für Frauen
- Stuttgarter Jugendhaus gGmbH – Jugendagentur Stuttgart
- Stuttgarter Jugendhaus gGmbH – Jugendhaus Mitte
- TOM'S BAR, Stuttgart
- U-Apotheke
- US SHOP
- Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V.
- VIVA SAUNA
- Welthaus Stuttgart e.V.
- WESTEND APOTHEKE
- Zentrum Weissenburg
- Zimt & Zucker

(Stand: November 2020)

Zuständigkeitsbereiche – Wegweiser

Laura Halding-Hoppenheit | Tanja Hoyer | Jörg Hummer

Vorstand

Franz Kibler M.A. – Sozial- und Verhaltenswissenschaftler (Univ.),
Geschäftsführer

Telefon: 0711/22 46 9-0

E-Mail: franz.kibler@aidshilfe-stuttgart.de

Zuständigkeitsbereiche: Geschäftsführung | Mitglieder | Außenvertretung | Personal |
Finanzen | Geschäftsstelle | Öffentlichkeitsarbeit

Geschäftsführung

Fatih Ceylan – Wirtschaftsfachwirt (IHK), Verwaltungskraft

Telefon: 0711/22 46 9-28

E-Mail: fatih.ceylan@aidshilfe-stuttgart.de

Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und

Montag bis Donnerstag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Zuständigkeitsbereiche: Verwaltung | Empfang

Hauptamtlich
Mitarbeitende

Bernd Skobowsky – Dipl. Ökonom Intern. Business (FH),

Assistent der Geschäftsführung/Gesundheitsprävention

Telefon: 0711/22 46 9-11

E-Mail: bernd.skobowsky@aidshilfe-stuttgart.de

Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und

Montag bis Donnerstag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Zuständigkeitsbereiche: Veranstaltungen | Organisation | Prävention

Hans-Peter Diez – Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Sozialarbeiter

Telefon: 0711/22 46 9-13

E-Mail: hans-peter.diez@aidshilfe-stuttgart.de

Präsenzzeit: Mittwoch von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für HIV-Betroffene |

Wohngruppen für Menschen mit HIV/AIDS | Ehrenamtliche Telefonberatung/

Telefongruppe | Ehrenamtskoordination/Abende fürs Ehrenamt | Patientencafé

Mustafa Kapti M.A. – Soziologe (Univ.), Sozialarbeiter

Telefon: 0711/22 46 9-14

E-Mail: mustafa.kapti@aidshilfe-stuttgart.de

Präsenzzeit: Dienstag von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für HIV-Betroffene |

Selbsthilfe/Gemischte Gruppe | Peervermittlung/Buddys | Krankenhausbesuche |

HIV-Prävention in Schulen, Jugendhäusern, Betrieben etc. | Multiplikatorenschulung |

Ambulant betreutes Paar- und Einzelwohnen | HIV/AIDS und Haft

Zuständigkeitsbereiche – Wegweiser

Hauptamtlich
Mitarbeitende

N.N. – Sozialarbeiter/in

Telefon: 0711/22 46 9-0

E-Mail: kontakt@aidshilfe-stuttgart.de

Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für HIV-Betroffene | HIV/AIDS und Männer, die Sex mit Männern haben (MSM)/MSM-Präventionsgruppe | HIV/AIDS und mann-männliche Prostitution | HIV-Syphilis-Hepatitis-Testaktionen/ Szenetestaktionen

Stefan Lücke – Dipl.-Pädagoge (Univ.), Sozialarbeiter

Telefon: 0711/22 46 9-18

E-Mail: stefan.luecke@aidshilfe-stuttgart.de

Präsenzzeit: Freitag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für HIV-Betroffene | Ambulant betreutes Paar- und Einzelwohnen | Junge HIV-Positive/JuPo-Gruppe | HIV-Prävention bei Veranstaltungen zur Information der Allgemeinbevölkerung/ Ö-(= Öffentlichkeitsarbeit) Gruppe

Felix Mohrs – Kindheitspädagogin (B.A.), Sozialarbeiter

Telefon: 0711/22 46 9-17

E-Mail: felix.mohrs@aidshilfe-stuttgart.de

Präsenzzeit: Dienstag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für HIV-Betroffene | Öffentlichkeitsarbeit | Veranstaltungen | HIV-Schnelltest-Aktionen | Arbeitskreis HIV Stuttgart

Josefina Muanza – Gesundheits- u. Sozialmanagerin (B.A.), Sozialarbeiterin

Telefon: 0711/22 46 9-19

E-Mail: josefina.muanza@aidshilfe-stuttgart.de

Präsenzzeit: Montag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für HIV-Betroffene | HIV/AIDS und Migranten/Drogengebrauchende/Frauen | Ambulant Betreutes Paar- und Einzelwohnen

Inhalt

02 Wegweiser

06 Inhalt

07 Editorial

Aus der AIDS-Hilfe

- 08** „Schwitzen für den guten Zweck“ –
14. Stuttgarter LebenSLauf
- 10** Mitgliederversammlung 2020
- 12** „Valentins-Aktion“ in der Mitte Stuttgarts!
- 13** Mitgliedsbeiträge 2021
- 14** Ehrenamt in der MSM-Präventionsgruppe
- 17** „Frauentags-Aktion“ am Internationalen
Frauentag
- 18** „hands on aids“
- 20** HIV-Schnelltest mit Terminvereinbarung

AIDS-Hilfe und CSD

- 22** „Vielfalt braucht Verstärkung“ –
der Stuttgarter CSD 2020

Politik

- 28** Aktuelle Aspekte zum Therapiewechsel
- 32** Prostitution & Corona

Welt-AIDS-Tag

- 36** Aktionstage auf den Wochenmärkten
Stuttgarts
- 38** Welt-AIDS-Tag 2020 in Stuttgart
- 40** „RED CARPET meets RED RIBBON“
- 44** Schirmherr des 6. Weihnachtsballs der
AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. grüßt

Magazin

- 45** Friedrichsbau Varieté
mit neuem Programm
- 48** Bücher, Bücher, Bücher ...
- 50** Filmtipp

Termine

- 52** Termine, Termine, Termine ...

suchen – finden –
reinschauen!

Editorial

*„Weiß sind Türme, Dächer, Zweige,
und das Jahr geht auf die Neige,
und das schönste Fest ist da.“*

(Theodor Fontane)

Liebe Freundinnen und Freunde der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS),

Weihnachten steht vor der Tür – aber vorher noch der Welt-AIDS-Tag: Unser wichtigster Termin ist natürlich auch in diesem Jahr die Bildung der Solidaritätsschleife direkt am 01.12., dem Welt-AIDS-Tag, auf dem Stuttgarter Schlossplatz mit dem anschließenden Gang zur Gedenkstätte „Namen und Steine“ an der Staatsoper. Bitte zahlreich mitmachen!

Soweit ist alles noch wie gewohnt, ansonsten zeichnet sich ab, dass auch die nahe Zukunft noch geprägt sein wird von den Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. Auch wir müssen in den nächsten Monaten auf liebegeordnete Gelegenheiten der Begegnung und des Austausches verzichten: Den Verkaufs- und Informationsstand der AHS auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt 2020 wird es nicht geben und für den Weihnachtsball 2020 peilen wir mit einem Funken Hoffnung den 05.02.2021 – als „Valentinstags-Edition“ – an. Wenn wir an diesem Ersatztermin feiern dürfen, haben wir sicher auch allen Grund zu feiern!

Ansonsten arbeiten wir bei der AHS weiter nach dem Grundsatz: „So viel wie möglich und so normal wie möglich!“. Wenn wir uns gute Regeln geben, unseren Verstand gebrauchen, unserer Verantwortung gerecht werden und solidarisch handeln, werden wir erfolgreich sein! Die AHS steht weiterhin allen Menschen mit Rat und Tat zur Seite: zu unseren Öffnungszeiten, gerne auch weiterhin ohne Termin, aber lieber mit, damit wir die Abstands- und Hygieneregeln unkomplizierter gewährleisten können.

Übrigens hat die WEISSENBURG – ZENTRUM LSBTTIQ STUTTGART (www.zentrum-weissenburg.de) mittlerweile ein umfangreiches Beratungsangebot für schwule/bisexuelle Jungen und Männer, LSBTTIQ-Geflüchtete sowie speziell auch für transsexuelle, transgender und intersexuelle Menschen. Die hauptamtlich Beratenden des Weissenburg e.V. sind auch während der Corona-Krise erreichbar.



Die Beratungs- und Geschäftsstelle der AHS ist vom 24.12.2020 bis einschließlich 06.01.2021 geschlossen.

Bei Fragen zu HIV/AIDS stehen www.aidshilfe-beratung.de und die gemeinsame Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen – 0180/33 19411 – zur Verfügung.

Wir bedanken uns für Ihre und Eure Unterstützung, für das in uns gesetzte Vertrauen sowie die konstruktive und menschliche Zusammenarbeit! Ihnen und Euch ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute, Gesundheit, Glück und Erfolg für 2021!

Viel Freude nun aber bei der Lektüre dieser 86. Ausgabe des RAINBOW-Magazins!

Mit freundlichen Grüßen

Franz Kibler
Franz Kibler M.A., Sozial- und
Verhaltenswissenschaftler (Univ.),
Geschäftsführer, AHS

„Schwitzen für den guten Zweck“ – 14. Stuttgarter LebenSlauf



#stuttgarterlebenlauf



Facebook-Posts der Läuferinnen und Läufer



„Laufen und dabei vielfach Gutes tun!“ – gut 250 hochmotivierte Läuferinnen und Läufer beim 14. Stuttgarter LebenSlauf des Sportvereins Abseitz Stuttgart e.V. zu Gunsten der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS)!

Der 14. Stuttgarter LebenSlauf, organisiert von Abseitz Stuttgart e.V., fand 2020 anders als gewohnt statt – allerdings nicht weniger sportlich, engagiert und originell! Schirmfrau Brigitte Lösch, baden-württembergische Landtagsabgeordnete, betonte, dass „in diesem Jahr, in dem alles anders ist, [...] doch Vieles in neuen Formaten beständig bleibt“. So auch der Stuttgarter LebenSlauf, der erstmals dezentral und über den Zeitraum einer gesamten Woche durchgeführt wurde. „Die Pandemie verwehrt uns un-

sere vertrauten Plätze, unsere vertraute Strecke. Aber neue Wege, neue Strecken können auch neue Chancen bieten!“ merkte Brigitte Lösch an.

Die Sportlerinnen und Sportler konnten in der Woche vom 12.09.2020 bis 20.09.2020 einen für sie geeigneten Zeitpunkt wählen, um die fünf oder zehn Kilometer laufend, walkend, alleine oder mit der Clique für den guten Zweck zu meistern. Die Zeit ließ sich per App festhalten. Viele Teilnehmende nutzten außerdem die Möglichkeit, sportlich-

lustige Fotos auf Facebook und/oder Instagram zu posten, die über den Hashtag **#stuttgarterlebenlauf** zu finden sind.

Sie alle haben Flagge für das wichtige Thema HIV/AIDS und damit Solidarität für Menschen mit HIV/AIDS gezeigt sowie dazu beigetragen, dass die gesundheitliche Aufklärungs- und Präventionsarbeit der AHS wichtige Aufmerksamkeit erlangte. „Der Stuttgarter LebenSlauf ist eine super Veranstaltung, um auf die Arbeit der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. auf-



merksam zu machen und diese auch finanziell zu fördern!“, erläuterte Franz Kibler, Geschäftsführer der AHS. Und auch Brigitte Lösch bekräftigte in ihrem Grußwort: „Sport verbindet Menschen. [...] Der Lebenslauf kann aber noch mehr. Er verbindet Sporttreibende aller sexuellen Orientierungen mit dem Gedanken der Hilfe. Von Beginn an ging es Abseitz auch um die Unterstützung der AIDS-Hilfe und ihrer so wichtigen Präventionsarbeit“.

Mit der Hilfe der zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützer kam ein Betrag von 3.250 EUR zusammen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten und Engagierten – insbesondere an die Läuferinnen und Läufer! Auch sei allen haupt- und ehrenamtlichen Mitwirkenden sowie den unterstützenden Firmen für ihre Spenden gedankt – besonders der DAK-Gesundheit, die den Stuttgarter Lebenslauf zu Gunsten der AHS auch in diesem Jahr mit 1.000 EUR und Sachspenden für die Tombola unterstützte.

Ob der **Lebenslauf 2021** wieder in gewohnter Form stattfinden kann, ist derzeit noch unklar. Einstweilig vorgemerkt werden kann der 15. Stuttgarter Lebenslauf aber schon für **Sonntag, 19. September 2021**. Natürlich werden wir frühestmöglich über die weitere Planung und Umsetzung informieren!

Damit sich der Benefizlauf auch 2021 sicher realisieren lässt, braucht das Orga-Team des Stuttgarter Lebenslaufs weitere personelle Verstärkung: Interessierte bitte einfach über organisation@stuttgarter-lebenslauf.de melden! Auf www.stuttgarter-lebenslauf.de finden sich immer alle aktuellen Informationen zum Stuttgarter Lebenslauf! Und nicht vergessen, dass es auch beim 15. Stuttgarter Lebenslauf wieder heißt: „Schwitzen für den guten Zweck!“.

Felix Mohrs, Kindheitspädagoge (B.A.), Sozialarbeiter, AHS

WIRTSCHAFTSPRÜFER STEUERBERATER
WOLFGANG GRUNDMANN

Möglinger Str. 3
71636 Ludwigsburg

TELEFON 0 71 41 / 23 34 0
TELEFAX 0 71 41 / 23 34 23

EMAIL: MAIL@WPGRUNDMANN.DE

10 haarkULT
JAHRE STYLEN WIR STUTT GART!

INHABERGEFÜHRT (KEINE FILIALEN!)

ÖFFNUNGSZEITEN
MONTAGS GESCHLOSSEN
DI-FR 9.00 - 19.00
SA 9.00 - 16.00
UND NACH TERMIN

WELLA

haarkULT

SASCHA LORENG SILBERBURGSTRASSE 146 A
(NUR 2 MIN. VON HALTESTELLE FEUERSEE)
70176 STUTT GART TELEFON (0711) 61 68 98
WWW.HAARKULT-STUTT GART.DE

Mitgliederversammlung 2020



Tanja Hoyer, Laura Halding-Hoppenheit,
Franz Kibler, Jörg Hummer und Felix Mohrs



Geschäftsführer mit neu gewähltem Vorstand

Mitgliederversammlung 2020 der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) entlastet Vorstand sowie Geschäftsführer und wählt Tanja Hoyer neu in den Vorstand.

Für Freitag, 23.10.2020 waren die rund 500 Mitglieder der AHS satzungsgemäß zur ordentlichen Mitgliederversammlung geladen. Die Mitgliederversammlung musste wegen des im Mai geltenden Verbandsverbotes auf den Oktobertermin verschoben werden. Ad hoc war die Versammlung dann zur Beachtung der geltenden Hygiene- und Abstandsregeln von der Geschäftsstelle der AHS in die Turnhalle des gegenüberliegenden Königin-Olga-Stiftes verlegt worden. Die Schulleitung zeigte sich dankenswerterweise sehr hilfsbereit.

Nach der Begrüßung folgte das traditionelle **Gedenken an alle verstorbenen HIV-Betroffenen sowie an alle Menschen, die der oder denen die AHS verbunden war.** Gäste waren nicht anwesend. Die Versammlungsleitung wurde Vorstandsmitglied Jörg Hummer übertragen. Die Tagesordnung wurde wie mit der Einladung vorgeschlagen von der Versammlung angenommen.

Die **Vorstandsmitglieder Laura Halding-Hoppenheit und Jörg Hummer** konnten gemeinsam mit **Geschäftsführer Franz Kibler** über ein ereignisreiches Jahr 2019 berichten, das Höhen und Tiefen aufwies, aber sowohl fachlich als auch wirtschaftlich – mit einem positiven Vereinsergebnis – erfolgreich abgeschlossen wurde. Für das Jahr 2020 konnte auch ein ausgeglichener Haushalt prognostiziert werden. Die Mitglieder zeigten sich entsprechend beeindruckt von den bewältigten Aufgaben und brachten ihre Wertschätzung von Vorstand, Geschäftsführer sowie haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden auch zum Ausdruck.

Dasselbe auch die beiden Rechnungsprüfer, Roland Baur und Harald Immer, die entsprechend auch die Entlastung von Vorstand und Geschäftsführer empfahlen, die dann auch einstimmig erfolgte. Angesichts der Ereignisse seit März diesen Jahres, die auch die AHS

vor große Herausforderungen stellen, war der Bericht über das Jahr 2019, in gewisser Weise wie die Rückschau in eine vergangene – geradezu heile – Welt.

Bei den dann folgenden satzungsgemäßen **Vorstandswahlen** kandidierten Laura Halding-Hoppenheit und Jörg Hummer erneut. Als Dritte im Vorstand der AHS wurde Tanja Hoyer vorgeschlagen. **Sowohl Tanja Hoyer als auch Laura Halding-Hoppenheit und Jörg Hummer wurden mit überwältigenden Mehrheiten bei der geheimen Wahl gewählt.** Anschließend wurden in offener Abstimmung sowohl Roland Baur als auch Harald Immer einstimmig als Rechnungsprüfer auch für das Geschäftsjahr 2020 wiedergewählt. Alle Genannten nahmen ihre Wahl auch an.

Geschäftsführer Franz Kibler zu den Herausforderungen des laufenden und des kommenden

Jahres: „Die Corona-Pandemie hat uns gezeigt, wie fragil doch das Hilfesystem bei unseren Themen ist. Das Prostitutionsverbot der letzten Monate – das faktisch nicht umgesetzt wurde, aber zahlreiche Prostituierte der wirtschaftlichen Not und der Schutzlosigkeit ausgesetzt hat – hat gezeigt, wie schädlich Repression und Unterlassung einer fairen Regulierung der Prostitution sich auswirken. **Entsprechend muss sich die AHS noch stärker für eine faire Regulierung der Prostitution und damit dezidiert gegen ein Sexkaufverbot und die damit verbundene Freierbestrafung engagieren.** Aufgabe ist, das Selbstbestimmungsrecht und den Schutz der Prostituierten

zu gewährleisten. Auch der Corona-bedingt anhaltende **Wegfall staatlicher Beratungs- und Testkapazitäten zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen** auch in Stuttgart, die bislang nur teilweise aufgefangen werden können, stellt die AHS vor die Frage, wie die eigenen Kapazitäten hierzu weiter ausgebaut werden können, um eine nachhaltige Versorgung sicherzustellen.

Wie prekär die Versorgung mit der HIV-Prä-Expositions-Prophylaxe (PrEP) in Stuttgart tatsächlich ist, hat sich gezeigt als in diesem Sommer eine der beiden Stuttgarter Arztpraxen, die die PrEP als Leistung der gesetzlichen Krankenkassen verschreiben

darf, die Verordnung der PrEP mehrere Monate ausgesetzt hat. Auch wenn im Jahr 2020 eine weitere Etappe auf dem Weg zu einem **fairen Anteil der Förderung der AHS aus den Fördermitteln des Landes Baden-Württemberg für die AIDS-Hilfen** erreicht werden konnte, gilt es dieses Thema mit anhaltendem Engagement weiter zu bearbeiten.“

Zum Abschluss wurde allen Engagierten, namentlich den Vorstandsmitgliedern und von diesen auch dem Geschäftsführer Franz Kibler, gedankt.

Franz Kibler M.A., Sozial- und Verhaltenswissenschaftler (Univ.), Geschäftsführer, AHS

GALERIE VON BRAUNBEHRENS

KÜNSTLER DER GALERIE

SUSANNE ACKERMANN | ALJOSCHA | PETER ANTON | STEFAN BRÄUNIGER | DANIEL CHERBUIN | MARC FROMM | DANIEL & GEO FUCHS | STEFANIE GERHARDT | VERENA GÜTHER | XENIA HAUSNER | SEAN HENRY | HOLGER KURT JÄGER | HELLE JETZIG | JENS LORENZEN | ANJA LÜTHLE | SAMI LUKKARINEN | JÖRG MANDERNACH | MARCK | ANTONIO MARRA | HARALD SCHMITZ-SCHMELZER | WILLI SIBER | ROBERT STENG | CHRISTA WINTER | KONRAD WINTER | DANIELLE ZIMMERMANN



Wir zeigen 7 - 8 Ausstellungen im Jahr - besuchen Sie uns!
Öffnungszeiten: Di - Fr 11 - 18 Uhr, Sa 11 - 16 Uhr

„Valentins-Aktion“ in der Mitte Stuttgarts!

Traditionell informiert die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) jährlich am Valentinstag in der Stuttgarter Innenstadt und verteilt dabei Blumen an Passantinnen und Passanten.



Rosen für Interessierte und Spender!

Schon seit 2004 werden bei der jährlichen Valentins-Aktion der AHS – am 14. Februar, dem Valentinstag – von Mitarbeitenden der AHS in der Stuttgarter Innenstadt, Rosen verteilt. Der AHS ist es ein Anliegen, gerade am traditionellen Liebes- und Freundschaftstag, dafür zu sorgen, dass der Safer-Sex-Gedanke wachgehalten wird. Die Erfahrung zeigt, dass eine geschenkte Rose nicht nur erfreut, sondern oft auch der Beginn eines guten Präventionsgespräches ist.

Am Sonntag, 14. Februar 2021 präsentiert sich die AHS erneut zum Valentinstag – dem Fest der Liebenden – in der Zeit von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr mit einem Infostand zu HIV/AIDS in Stuttgart-Mitte, untere Königsstraße.

Bei der Valentins-Aktion der AHS gibt es auch vielfältige Broschüren zu den Themen HIV/AIDS, Hepatitis und anderen sexuell übertragbaren Infektionen. Auch viele Kondome werden verteilt. Und es werden auch ein paar Spendendosen vorgehalten, mit denen für die AHS gesammelt wird.

Für Geldspenden bedanken sich die Mitarbeitenden der AHS mit Blumen-

präsen, gestiftet von der Firma KURZ Blumen GmbH (www.kurzblumen.de), Korntal-Münchingen.

Ein herzliches Dankeschön an die KURZ Blumen GmbH, die seit über 15 Jahren die Valentins-Aktion der AHS mit ihren großzügigen Blumenspenden möglich macht!

Die Mitarbeitenden der AHS freuen sich über reges Interesse und ergiebige Gespräche!

Franz Kibler, M.A. Sozial- und Verhaltenswissenschaften (Univ.), Geschäftsführer, AHS

Bei Interesse an einer Mitarbeit oder bei sonstigen Fragen steht gern zur Verfügung:

Felix Mohrs,
Kindheitspädagoge (B.A.), Sozialarbeiter der AHS, Präsenzzeit in der Beratungs- und Geschäftsstelle der AHS: Dienstag 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr, E-Mail: felix.mohrs@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-17



Ehrenamtliche verteilen Blumen an Passantinnen und Passanten.



Mitgliedsbeiträge 2021

Die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) informiert über den Einzug der Mitgliedsbeiträge für 2021.

Liebe Mitglieder der AHS,

zunächst vielen Dank für Ihre Mitgliedsbeiträge – und ein besonderer Dank, wenn Sie es uns möglich machen, diese per Lastschrift einzuziehen! Seit 01. Februar 2014 müssen Überweisungen und Lastschriften in Euro im Rahmen der SEPA-Zahlverfahren abgewickelt werden. SEPA ist die Abkürzung für **Single Euro Payments Area** – den einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum. Auch die Zahlung der AHS-Mitgliedsbeiträge ist von SEPA betroffen.

SEPA sieht bei Lastschriften auch eine Vorabinformation – eine sogenannte „Pre-Notifikation“ – über Betrag und Zeitpunkt des Einzugs vor, der wir hiermit genügen wollen: Nach der Beitragsordnung der AHS wird der Mitgliedsbeitrag jährlich zum 15. Februar fällig.

2021 erfolgt der Einzug der Mitgliedsbeiträge zum 05.03.2021!

Der einzuziehende Betrag ergibt sich aus der mit Ihnen vereinbarten Zuordnung gemäß der gültigen Beitragsordnung der AHS: Verdienende (derzeit 60 EUR/Jahr), Nichtverdienende (derzeit 30 EUR/Jahr) und Bedürftige (derzeit 5 EUR/Jahr). Sollten Sie freiwillig einen Beitrag über dem Beitrag für Verdienende mit uns vereinbart haben oder sollten wir mit Ihnen eine anderweitig abweichende Regelung getroffen haben, werden wir diese Beträge einziehen.

Sollten Sie sich nicht für das Lastschriftverfahren entschieden haben, werden Ihnen die Mitgliedsbeitragsrechnungen 2021 ebenfalls im März 2021 zugehen.

Mit freundlichen Grüßen
und bestem Dank

*Franz Kibler M.A., Sozial- und
Verhaltenswissenschaftler (Univ.),
Geschäftsführer, AHS*



Altbacken und langweilig?

oder

schwarz und bunt :



LSU

LESBEN UND SCHWULE
IN DER UNION

LV Baden-Württemberg

#eisenmann #LSUbw

Ehrenamt in der MSM-Präventionsgruppe

Lars Geisler, Marvin Reule und Nico Laubacher, ehrenamtliche Mitarbeiter in der MSM-Präventionsgruppe erzählen über ihre abwechslungsreiche Tätigkeit in der HIV-Präventionsarbeit im Interview mit Bernd Skobowsky, Assistent der Geschäftsführung/Gesundheitsprävention der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS).

Nach wie vor sind Männer, die Sex mit Männern haben (MSM) – also homo- und bisexuelle Männer – in Deutschland am stärksten von HIV/AIDS betroffen und stellen den größten Anteil der neu mit dem HI-Virus Diagnostizierten. Entsprechend sinnvoll ist es, besondere Aufklärungs-/Präventionsangebote zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen vorzuhalten. Eines dieser Angebote der zielgruppenspezifischen Präventionsarbeit für MSM ist die MSM-Präventionsgruppe der AHS, die an Orten und bei Veranstaltungen aufklärend tätig ist, wo sich Männer, die Sex mit Männern haben, bevorzugt treffen.

Mitglieder der MSM-Präventionsgruppe suchen dazu einschlägige Partys, andere Veranstaltungen wie bspw. CSDs und Lokale/Veranstaltungsorte der „Schwulen Szene“ auf. Dort werden dann Infomaterialien zu HIV/AIDS und anderen sexuell übertragbaren Infektionen sowie Kondome und andere Giveaways ausgelegt/verteilt bzw. an einem Infostand angeboten. Die HIV-/AIDS-Aktivisten sind an den T-Shirts als Ansprechpartner erkennbar. Die Einsätze finden überwiegend abends und/oder an den Wochenenden statt.

Lars Geisler, Marvin Reule und Nico Laubacher haben sich Zeit genommen, um über ihre ehrenamtliche Tätigkeit in der MSM-Präventionsarbeit in einem Interview zu berichten.

Stand der AHS beim CSD 2019 in Stuttgart kaufen. Leider gab es an diesem Abend keinen Sekt mehr. In der „Diskussion“, wie ich nun zu meinem Sekt komme, ergab sich eine Einladung zum nächsten MSM-Gruppenabend. Der Einladung bin ich gefolgt und da habe ich schließlich auch meinen Sekt bekommen. Seitdem bin ich bei der AIDS-Hilfe.

Marvin:

Lars ist ein sehr guter Freund von mir. Und auch in unserem Freundeskreis arbeiten Freunde ehrenamtlich bei der AHS. Unser gemeinsamer Freund – auch bekannt als Vava Wilde – ist seit Jahren hier ehrenamtlich tätig. Lars hatte uns von dem witzigen Gespräch am Sektstand erzählt. Wir sind dann zu dritt zum Gruppenabend gegangen und seitdem bin ich Teil der MSM-Präventionsgruppe.

Nico: Ich bin mittlerweile schon seit über sieben Jahren ehrenamtlicher Mitarbeiter der AHS. Mich hat damals mein bester Kumpel zum monatlichen Gruppenabend mitgenommen. Er selber war zu diesem Zeitpunkt ehrenamtlich im Präventionsteam der AHS tätig. Ich wurde herzlich aufgenommen und bin



Lars Geisler

Wie seid Ihr zur AHS gekommen und seit wann seid Ihr als ehrenamtliche Mitarbeiter in der MSM-Präventionsarbeit tätig?

Lars: Ich bin mittlerweile nun seit über einem Jahr in der MSM-Präventionsgruppe und freue mich, dass ich mich in der Stadt, wo ich lebe, engagieren kann und meine freie Zeit für etwas Sinnvolles einsetze. Es war eigentlich super witzig, wie ich zur AHS gekommen bin. Eigentlich wollte ich nur noch einen Sekt am



Lars Geisler, Nico Laubacher und Marvin Reule

FREE HUGS

Aufklebermotiv

seither dabei. Angefangen habe ich in der MSM-Prävention, arbeite aber seit einigen Jahren auch zusätzlich in der HIV-Jugendprävention mit Jugendlichen in Schulen, Jugendhäusern und anderen Jugendeinrichtungen.

Warum ist für Dich Marvin das Thema HIV/AIDS-Prävention so wichtig?

Marvin: In der Zeit, wo ich single war, habe ich mich regelmäßig testen lassen. Nicht nur auf HIV, sondern auch auf andere sexuell übertragbare Infektionen. Ich finde so etwas sehr wichtig und notwendig. Dies ist auch mitunter eine meiner Botschaften bei den Präventionseinsätzen.

Wie sieht Eure Arbeit in der MSM-Prävention genau aus?

Nico: Wir treffen uns alle einmal im Monat. Hier berichten wir von den vergangenen Einsätzen. Jeder kann seine Einsatzorte frei wählen: Manche gehen gerne auf Partys in Clubs, andere mögen eher einen Besuch in einer Szenebar oder übernehmen die Prävention auf Fetsch-Partys. So kann jeder seine eigenen Interessen verfolgen und mit dem Nützlichen verbinden. Nicht sel-

ten ist man dann in diesem Bereich gut vernetzt, was natürlich die Arbeit erleichtert.

Lars: Beim monatlichen Planungstreffen packen wir dann auch passgenau unsere Taschen. Diese haben wir bei unseren Präventionseinsätzen dabei – voll mit Material für den Abend wie Flyer, Kondome und Giveaways. Dann trifft man sich meistens abends mit den Kollegen vor den Clubs. Am Anfang sind wir noch am Eingang und geben die ersten Sachen aus. Später mischen wir uns unter die Menge. Oft sprechen die Leute einen auch einfach so an, fragen noch einmal nach Giveaways, z.B. nach unseren Aufklebern, welche wir selbst mitgestaltet und entworfen haben. Die sind witzig und kommen sehr gut an! Im Anschluss an unseren Einsatz geben wir oft die Taschen an der Garderobe ab und feiern mit.

Marvin: Nicht jeder Präventionseinsatz ist gleich. Es gibt große Open-Airs, die „Gaydelight-Party“ auf dem Wasen, natürlich noch den CSD und die Hocketse in Stuttgart. Die AHS hat immer mit den Veranstaltern für unseren Zugang/Eintritt gesorgt. Da ist man in der ganzen Innenstadt unter-

wegs. Hier werden tausende von Kondomen, Aufklebern und Giveaways mit Infomaterial unters Volk gebracht. Bei diesen Einsätzen überlegen wir uns gut, was wir hier am besten mit welchen Informationen verteilen – eher mit dem Ziel, dass die Leute dann wissen, wo man Informationen oder eine Beratung herbekommt. Sie können sich dann in Ruhe informieren und damit auseinandersetzen, was mir persönlich ein gutes Gefühl gibt.

...

Marvin Reule





Nico Laubacher

Einer der selbst
entworfenen Aufkleber

Nico: Sex ohne Kondom, sexuell übertragbare Infektionen, PEP (Post-Expositions-Prophylaxe) und PrEP (Prä-Expositions-Prophylaxe).

Lars: Generell sind wir für diese Fragen gut informiert. Wir bekommen regelmäßig über unterschiedliche Kanäle aktuelles Wissen zu sämtlichen Themen. Bei den Planungstreffen gibt's auch einen Fachinput. Und wenn wir mal etwas nicht genau wissen, können wir immer an die hauptamtlichen Mitarbeitenden der AHS verweisen. Darüber hinaus gibt es auch einmal im Jahr ein Ehrenamtsfortbildungs-Wochenende, bei dem sich die Präventionisten aus ganz Baden-Württemberg treffen und austauschen können.

Was sollte man mitbringen um Teil des MSM-Präventionsteams zu werden?

Lars: Auf jeden Fall grundsätzliches Interesse am Thema! Natürlich wie immer „jung und dynamisch“ sein, keine Berührungängste mit dem Thema haben und gut mit Leuten in Kontakt kommen können. Viele sehen das Thema immer noch als schmutzig, als verwerflich. Das muss man abkönnen!

Marvin: Da möchte ich noch ergänzen: Benefits gibt's ja auch noch! Man arbeitet in einem Team, lernt neue Leute kennen und kommt kostenlos auf

Partys. Alle sind herzlich willkommen, einfach melden oder uns auf Veranstaltungen ansprechen!

Die Gruppe arbeitet ehrenamtlich! Präventionseinsätze werden aber mit einer kleinen Aufwandsentschädigung vergütet, sodass Eintrittsgelder und/oder Getränke abgegolten sind. Mitarbeiten können Männer zwischen 18 und 40 Jahren, die kontaktfreudig und engagiert und im Idealfall selber homo- oder bisexuell sind – da die MSM-Präventionsgruppe der AHS nach dem „Peer-to-Peer-Ansatz“ arbeitet.

Jungs, Euch vielen Dank für das Interview und Eure wichtige Arbeit, die Ihr für die AHS und Stuttgart leistet.

Bernd Skobowsky, Dipl. Ökonom Intern. Business (FH), Assistent der Geschäftsführung/Gesundheitsprävention, AHS

Fortsetzung von Seite 15

Ebenso ist es schön zu wissen, dass man jemandem durch einen kessen Spruch ein Lächeln ins Gesicht zaubern konnte und damit erreicht hat, dass die Präventionsarbeit der AHS positiv im Gedächtnis bleibt.

Die Präventionisten werden in Gesprächsgruppen und Fortbildungen auf ihre Einsätze vorbereitet. Jeweils am ersten Donnerstag im Monat trifft sich die Gruppe um 19.00 Uhr zu Planungstreffen mit der zuständigen sozialarbeiterischen Fachkraft der AHS. Mitarbeit und Teilnahme an den Planungstreffen sind für Neue erst nach Rücksprache über untenstehende Kontaktdaten möglich.

Auf was werdet Ihr bei Veranstaltungen so angesprochen?

Marvin: Ehrlich gesagt, sind es immer fast die gleichen Themen. Wie kann man sich bei der AHS beraten lassen? Wo kann ich mich testen lassen?



Weitere Auskünfte zur MSM-Präventionsgruppe der AHS erteilt gerne:

Bernd Skobowsky,
Dipl. Ökonom Intern. Business (FH),
Assistent der Geschäftsführung/
Gesundheitsprävention, AHS,
E-Mail: bernd.skobowsky@aidshilfe-
stuttgart.de,
Tel.: 0711/22 46 9-11



„Frauentags-Aktion“ am Internationalen Frauentag

Die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) beteiligt sich auch 2021 an der gemeinsamen, landesweiten Aktion des Arbeitskreises Frauen der AIDS-Hilfe Baden-Württemberg e.V. zum Internationalen Frauentag.

In Deutschland leben – Stand Ende 2018 – ca. 17.300 Frauen mit HIV – ca. 2.800 davon in Baden-Württemberg. Weltweit sind 54% der Menschen, die mit HIV leben, Frauen. AIDS ist weltweit die Haupttodesursache für Frauen im gebärfähigen Alter. Deshalb ist es der AHS wichtig, auch Frauen aller Altersgruppen auf das Thema HIV aufmerksam zu machen, denn HIV/AIDS geht auch in Deutschland Frauen an.

Anlässlich des Internationalen Frauentages, der jährlich am 08. März begangen wird, beteiligt sich die AHS seit 2013 an der gemeinsamen Aktion von AIDS-Hilfen und anderen Einrichtungen aus Baden-Württemberg, die in der HIV-/AIDS-Arbeit mit Frauen tätig sind.

MitarbeiterInnen der beteiligten Organisationen verteilen dabei an Infotischen, bei Einkaufszentren, bei Kundgebungen und bei Aktionen anderer Veranstalter zum Internationalen Frauentag Tütchen mit kleinen Präsenten, einem Kondom und Infomaterial an Frauen. An diesen Tütchen ist außen der selbst entworfene Flyer des Arbeitskreises Frauen der AIDS-Hilfe Baden-Württemberg e.V. befestigt.

Die AktivistInnen der AHS werden am **Montag, 08. März 2021, von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr auf der Königsstraße in 70173 Stuttgart** anlässlich des Internationalen Frauentages im Ein-



Ehrenamtliche der AHS stehen bereit für Gespräche!

satz sein. Interessierte Frauen sind herzlich dazu eingeladen, sich zu informieren und ins Gespräch zu kommen! Wir bitten Sie: Schützen Sie Ihre Gesundheit in allen Situationen! Holen Sie sich Rat, wenn Sie Unterstützung brauchen!

Die landesweite Frauentags-Aktion wird vom Arbeitskreis Frauen der AIDS-Hilfe Baden-Württemberg e.V. (www.aids-hilfe-bw.de) koordiniert, in dem viele AIDS-Hilfen, aber auch andere Organisationen des AIDS-Hilfe-Systems, aus Baden-Württemberg zusammenarbeiten.

Hinweis: Bei der Veranstaltung wird zum Zwecke der Veröffentlichung fotografiert. Wir weisen darauf hin, dass die Veranstalter mit Ihrer Teilnahme an der Veranstaltung das Recht erhalten, Bildaufnahmen zu machen und diese zu

werblichen und nichtwerblichen Zwecken im Print- und Non-Print-Bereich zu verwenden. Sollten Sie dies nicht wünschen, teilen Sie uns das bitte zu Beginn der Veranstaltung mit. Die lokalen Medien sind dazu eingeladen, über die Veranstaltung zu berichten.

Franz Kibler, M.A. Sozial- und Verhaltenswissenschaften (Univ.), Geschäftsführer, AHS

Weitere Auskünfte erteilt gerne:

Felix Mohrs,

Kindheitspädagoge (B.A.), Sozialarbeiter der AHS, Präsenzzeit in der Beratungs- und Geschäftsstelle der AHS: Dienstag 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr, E-Mail: felix.mohrs@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-17

„hands on aids“



Mit Unterstützung der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) ist das Performance-Duo Frisch & Schick im April 2021 beim „6 TAGE FREI“-Festival.



Jasmin Schädler, bildende Künstlerin, Regisseurin und Performerin und Johannes Frick, Musiker und Schauspieler, bilden das Duo Frisch & Schick, das sich mit Unterstützung der AHS auf dem „6 TAGE FREI“-Festival des Theaters Rampe im April 2021 dem Thema HIV-/AIDS-Prävention und Aufklärung in Form ihres performativen Abends „hands on aids“ mit zwei Aufführungen widmen wird.

„hands on aids“ ist ein Hybrid aus Party, Konzert, immersiver Theaterperformance und Installation. Zusätzlich zum Thema HIV- und AIDS-Prävention, setzen sich Frisch & Schick mit der Geschichte der Krankheit und ihrer Auswirkung auf die Psyche innerhalb der Gesellschaft seit ihrer Entdeckung bis heute auseinander. Textliche Grundlage und Inspiration hierfür sind das Werk „Dem Freund, der mir nicht das Leben gerettet hat“ des französischen Schriftstellers Hervé Guibert, die vierteilige Abhandlung über „Sexualität und Wahrheit“ von Michel Foucault sowie popkulturelle Erzeugnisse von Künstlerinnen*, die HIV-positiv oder an den Folgen von AIDS gestorben sind wie die beiden Schriftsteller, sowie selbstverfasste Texte.

Gemeinsam mit ihrem Team kreiert Frisch & Schick eine transdisziplinäre Performance, um HIV/AIDS-bezogene Vorurteile zu bekämpfen und zur Prävention von Ansteckungen beizutragen.



Karimael Buledi, Antidiskriminierungsaktivist und ehrenamtlicher Mitarbeiter der AHS, wird mit einer eigenen Performance beteiligt sein, das Performer*-Paar Sebastiano Sing (Bildender Künstler) und Robyn/Hugo Le Brigand (Tänzer) aus Wien mit einer performativen Arbeit, die Aktivistin Helena Dadoku mit einer Installation und Jonas Wienberg, ein junger Künstler aus Heidelberg/Mannheim mit einer Videoinstallation.

Eingeladen sind alle, die HIV und AIDS nicht mehr als Schreckgespenst sehen wollen, sondern als Teil unserer Gesellschaft, mit dem wir lernen müssen umzugehen. Die Veranstaltung richtet sich an Personen ab 16 Jahren.

Wann: Im Rahmen von „6 TAGE FREI“,
12. & 16. April 2021

Wo: Wird noch bekannt gegeben

Tickets und weitere Informationen: www.6tagefrei.de

*Jasmin Schädler und Johannes Frick,
künstlerische Leitung
„hands on aids“*



**Weitere Auskünfte zu
„hands on aids“ erteilt gerne:**

Felix Mohrs,
Kindheitspädagoge (B.A.),
Sozialarbeiter der AHS, Präsenzzeit
in der Beratungs- und Geschäfts-
stelle der AHS: Dienstag 10.00 Uhr
bis 12.00 Uhr, E-Mail:
felix.mohrs@aidshilfe-stuttgart.de,
Tel.: 0711/22 46 9-17



HIV-Schnelltest mit Terminvereinbarung

Seit April 2020 bietet die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS), neben den monatlich stattfindenden HIV-Schnelltest-Aktionen, auch individuelle Termine für einen HIV-Schnelltest an.



HIV-Schnelltest, müssen **mindestens zwölf Wochen** liegen! Sind es weniger als zwölf Wochen, ist das Ergebnis nicht ausreichend sicher.

HIV-Schnelltests sind HIV-Antikörper-Tests. Das bedeutet, sie suchen im Blut nach Antikörpern auf HIV, die sich spätestens zwölf Wochen nach einer möglichen Infektion nachweisen lassen. Werden Antikörper gefunden, spricht man von einem reaktiven und damit unter Umständen HIV-positiven Ergebnis. Dieses sollte durch einen weiteren Test im Labor bestätigt werden. Selbstverständlich stehen wir hierbei in jeglicher Hinsicht zur Seite. Werden keine Antikörper gefunden, ist man sicher HIV-negativ.

Sich auf HIV testen zu lassen, ist für alle sexuell aktiven Menschen sinnvoll, besonders wenn man häufig Sex mit verschiedenen Sexualpartnern/Sexualpartnerinnen hat. Der Test verschafft Klarheit über den eigenen HIV-Status und trägt somit dazu bei, Neuinfektionen zu vermeiden. In den meisten Fällen kann eine Infektion mithilfe eines Tests ausgeschlossen werden, aber auch der andere Fall – das frühzeitige Wissen um eine HIV-Infektion – ist wichtig. Nicht nur, um andere zu schützen, sondern auch für sich selbst, denn je früher eine HIV-Infektion erkannt wird, desto schneller und besser kann sie behandelt werden.

Um den Test durchzuführen wird lediglich etwas Blut aus der Fingerkuppe entnommen. **Das Ergebnis erhält man bereits innerhalb weniger Minuten.**

Wichtig: Zwischen einem möglichen Risikokontakt, z.B. ungeschütztem Sex, und dem

Der HIV-Schnelltest wird von der AHS **kostenlos und anonym** angeboten und erfolgt mit qualifizierter Beratung vorab. Von der Beratung über den Test bis hin zum Ergebnis wird man vom Fachpersonal der AHS betreut.

Getestet wird innerhalb der Öffnungszeiten in der Beratungs- und Geschäftsstelle der AHS.

Für einen Test außerhalb der HIV-Schnelltest-Aktionen muss vorab ein Termin vereinbart werden. Die Terminvereinbarung ist telefonisch und per E-Mail möglich.



Weitere Auskünfte zum HIV-Schnelltest erteilt gerne:

Felix Mohrs,
Kindheitspädagoge (B.A.), Sozialarbeiter der AHS, Präsenzzeit in der Beratungs- und Geschäftsstelle der AHS: Dienstag 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr, E-Mail: felix.mohrs@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-17

Felix Mohrs, Kindheitspädagoge (B.A.), Sozialarbeiter, AHS

AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.

Adresse:
Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Mo. – Do. 14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Terminvereinbarung:
Tel.: 0711/22 46 9-0
E-Mail: kontakt@aidshilfe-stuttgart.de



QUEERGEREDET

DEIN NEUER PODCAST
ZU SEXUALITÄT,
IDENTITÄT UND GESUNDHEIT

COMING SOON – BY GENTLE MAN



GeniLe Man
www.gentle-man.eu



Gentle Man wird gefördert vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.

POURLUI

gaysauna



Seit 01.09.2020 wieder für euch da!

U2-Haltestelle Kursaal, Schmidener Straße 51, 70372 Stuttgart.
Täglich geöffnet von 10 bis 1 Uhr, freitags und samstags bis 2 Uhr.
www.pour-lui.de  

SPECIAL ENTRY



„Vielfalt braucht Verstärkung“ – der Stuttgarter CSD 2020

Die Corona-Pandemie hat auch speziell die CSD-Bewegung, auch die LSBTTIQ-Bewegung insgesamt, neue Erfahrungen machen lassen.

„**Vielfalt braucht Verstärkung**“ – **Das Motto des Stuttgarter CSD 2020** wurde gewählt, ohne dass bereits die besonderen Herausforderungen auch nur geahnt werden konnten, mit denen alle Engagierten aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie konfrontiert werden sollten. Der Neujahrsempfang am 01.02.2020 im SPARDA-Welt-Eventcenter war die erste und auch letzte „normale“ Veranstaltung im Reigen der Stuttgarter CSD-Veranstaltungen 2020. Viele CSDs weltweit wurden komplett abgesagt; in anderen Städten wurden Alternativkonzepte unter Pandemiebedingungen entwickelt. **Ohne die Entwicklungen absehen zu können, war für die IG CSD Stuttgart e.V. – die schon seit 20 Jahren erfolgreich den Stuttgarter CSD organisiert – klar, dass auch der Stuttgarter CSD 2020 stattfinden wird.** Sehr schnell musste man sich auch damit abfinden, dass Großveranstaltungen gar nicht und kleinere Veranstaltungen nur mit Einschränkungen würden stattfinden können. Ein mächtiges Problem für eine Bewegung, deren herausragendes Wirkprinzip doch – bei aller Bedeutung auch der (digitalen) Medien – der Weg in den öffentlichen Raum, mit Paraden, Straßenfesten, Galas und sonstigen Aktionen und die daraus kommunizierte Aufmerksamkeit ist.

Schnell zeichnete sich für Stuttgart ab, dass sowohl die CSD-Gala als auch die CSD-Parade und die CSD-Hocketse – das Stuttgarter CSD-Straßenfest über zwei Tage und mit ca. 40.000 Besucherin-

viele Veranstaltungen als Live-Streams und später als Aufzeichnungen im Internet zugänglich gemacht wurden. Sowohl der CSD-Rathausempfang als auch die -Gala und die -Kulturtage fanden auf diese Weise so „normal“ wie

möglich statt. Für die Veranstaltungen der Kulturtage wurde im Stuttgarter Stadtkaufhaus „Das Gerber“ ein beeindruckendes **CSD-Studio** eingerichtet, in dem verschiedenen Organisationen Gelegenheit geboten wurde, ihre Themen im Rahmen von Veranstaltungen vor begrenztem Live-Publikum ins Internet zu senden. Ganztätig diente das **Studio auch als Informationszentrum:** Vertretende der IG CSD Stuttgart e.V. standen für Gespräche bereit und Infomaterialien/ Giveaways zu verschiedensten Themen der Lebenswelten nicht-heterosexueller Menschen konnten kostenlos mitgenommen werden. Auch



Laura Halding-Hoppenheit und Franz Kibler
bei der „Stellvertretenden-Kundgebung“ des
Stuttgarter CSD auf dem Stuttgarter Marktplatz

nen und Besuchern – nicht in der üblichen Größe würden stattfinden können. Ähnliches galt für den traditionellen Rathaus-Empfang und die Kulturtage insgesamt. Alles was stattfinden sollte, musste analog mit deutlich weniger Publikum stattfinden. Hier war es dann ein großer Gewinn, dass ganz

für eine Corona-konforme Getränkeversorgung war im CSD-Studio gesorgt. Für **Gala und Hocketse wurden im Stuttgarter Römerkastell im Rahmen des „Kastell-Sommers“ Äquivalente** angeboten – mit natürlich deutlich weniger Gästen vor Ort, aber ebenfalls mit digitaler Verbreitung. Schließlich wurde von den Engagierten

der IG CSD Stuttgart e.V. als Ersatz für die CSD-Parade und für die CSD-Abchlusskundgebung **auf dem Stuttgarter Marktplatz eine „Stellvertretenden-Kundgebung“ mit Redebeträgern** organisiert; für bis zu 850 Personen als Vertretende verschiedenster Gruppen, Vereine und anderer Organisationen aus der LSBTTIQ-Community bzw. die dieser verbunden sind. Alles in allem ein Angebot, das analog „nur“ zwei- bis dreitausend Menschen, aber digital quasi alle Menschen hat erreichen können. Begleitet wurde das Programm durch das gewohnt **hochwertige CSD-Programmheft** und durch eine auch sonst professionelle Öffentlichkeitsarbeit über Pressemitteilungen, Newsletter und soziale Medien. Insgesamt hatte der Stuttgarter CSD 2020 eine Qualität, wie sie unter den Einschränkungen der Pandemie wohl kaum besser hätte sein können. Für diese Leistung gilt allen Verantwortlichen und Unterstützenden Respekt und Dank!

Für die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) war und ist der Stuttgarter CSD – wie alle anderen lokalen CSDs für die jeweiligen örtlichen AIDS-Hilfen – immer von herausragendem Interesse. Nicht nur, weil die Hauptzielgruppe der AIDS-Hilfe-Arbeit – Männer, die Sex mit Männern haben (MSM) – dort zielgruppenspezifisch zu erreichen ist, sondern weil es – natürlich auch wegen der strukturellen HIV-Prävention – ein grundsätzliches Anliegen der AHS ist, sich für eine vielfältige Gesellschaft einzusetzen und Solidarität für LSBTTIQ-Menschen zu zeigen.



Entsprechend waren Vorstand, Geschäftsführung und Mitarbeitende wie jedes Jahr **beim CSD-Neujahrsempfang präsent**. Auch als dann pandemiebedingt umdisponiert werden musste, hat die AHS nach dem Grundsatz gearbeitet: „Möglichst viel Normalität und möglichst optimal durch Flexibilität!“. Die Werbemaßnahmen, die die AHS traditionell – auch zur Finanzierung des CSD – bei der IG CSD Stuttgart e.V. einkauft, wurden auch in diesem Jahr, soweit sie aufgrund der Umstände angeboten werden konnten, gebucht. Als Ausgleich für weggefallene Werbebuchungen – Anzeigen in den Programmheften von CSD-Sommerfest, -Rathausempfang und -Gala sowie Bannerhängung bei Parade und Hocketse –, wurde mit dem **Erwerb und Versand von mehreren tausend „Vielfaltsverstärker-Buttons“** auch in diesem Jahr Einnahmen von wieder deutlich mehr als 6.000 EUR für die IG CSD Stuttgart e.V. möglich gemacht. Solidarität

wurde auch durch die **Regenbogen-Beflaggung** der Beratungs- und Geschäftsstelle der AHS vor und über die Hochphase des Stuttgarter CSD 2020 hinaus gezeigt. Das Angebot eines **digitalen Infostandes** auf der Homepage des CSD-Ver-

eins hat die AHS ebenfalls sehr gerne gebucht. Darüber hinaus hat die AHS auch das tolle Angebot im CSD-Studio für ihre **Podiumsdiskussion „Safer Sex 3.0 & Sex unter Männern“** genutzt: Franz Kibler, Geschäftsführer der AHS, und Hans-Peter Diez, Sozialarbeiter der AHS, diskutierten mit Björn Beck, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Aidshilfe e.V. live – analog und via Live-Stream – zum Leben mit HIV in Zeiten von „n=n!“ („nicht nachweisbar=nicht übertragbar!“), „Schutz durch Therapie“ und der HIV-Prä-Expositions-Prophylaxe (PrEP). Selbstverständlich zeigte die **AHS bei der „Stellvertretenden-Kundgebung“** auf dem Stuttgarter Marktplatz haupt- und ehrenamtlich Präsenz; Vorstandsmitglied **Laura** ...





CSD-Gedenken der AHS beim „Kastell-Sommer“

Fortsetzung von Seite 23

Halding-Hoppenheit bekundete der LSBTTIQ-Community auch durch einen Redebeitrag von der Bühne Solidarität und Unterstützung. Besonders schön war auch, dass am Abschlussabend des Stuttgarter CSD 2020 mit einem symbolischen **Aufstieg von Luftballons beim „Kastell-Sommer“ auch wieder der Opfer von HIV/AIDS gedacht wurde.** Jörg Hummer, Mitglied des Vorstandes der AHS, und Geschäftsführer Franz Kibler hatten Gelegenheit, ein paar Worte zu sprechen, bis dann mit der traditionellen Schweigeminute und einer Videoeinspielung von Bildern des Gedenkens der AHS bei der CSD-Hocketse 2019 die Zeremonie ihren würdevollen Abschluss fand.

Insgesamt also viele Gründe, trotz der Einschränkungen stolz und dankbar zu sein: **wieder ein hochpolitischer Stuttgarter CSD, sehr gut organisiert und bestens vermarktet.** Im Rahmen der Möglichkeiten wurde auch alles getan, um möglichst vielen Menschen Mitmachgelegenheiten und persönliche Teilnahme anzubieten. Auch der **Spaß- und Unterhaltungsfaktor** – der selbstverständlich auch zum CSD gehört – wurde bedient. **Es hat sich allerdings gezeigt, dass „Vielfalt braucht Verstärkung“ für die allermeisten wohl drängender ist, als es zu erwarten war:** Wären die ganzen Angebote – sei es im CSD-Studio, beim „Kastell-Sommer“ und bei der „Stellvertretenden-Kundgebung“

auf dem Stuttgarter Markplatz – voll ausgelastet gewesen, hätten allenfalls zwei- bis dreitausend Mitglieder der LSBTTIQ-Community und deren Sympathisanten/Sympathisantinnen Gelegenheit gehabt ein- bis zweimal vor Ort mit dabei zu sein. Eigentlich ein kleiner Ersatz – wenn auch wohl das Maximum des Möglichen –, angesichts dessen, dass in „normalen Jahren“ deutlich mehr als 200.000 Menschen mobilisiert wurden. Das CSD-Studio war bei keiner der Veranstaltungen mit den maximal möglichen 49 Zuschauerinnen und Zuschauern belegt, bei der „CSD-Stellvertretenden-Kundgebung“ waren statt 850 Teilnehmende nur ca. 200 Engagierte innerhalb der Absperrung – ohne dass sich das Bild durch eine relevante Zahl von Zaungästen verbessert hatte. Und weder bei der CSD-Gala noch am CSD-Hauptwochenende beim „Kastell-Sommer“ haben sich die Leute gedrängt. **Frühere Stuttgarter CSDs, die bspw. unter dem Motto „Perspektivewechsel“ oder auch „Expedition Wir“ standen, haben nicht verkannt, dass Solidarität das zentrale Anliegen der CSD-Bewegung sein muss.** Wohl niemand hat auch verkannt, dass der „Fun-Faktor“ beim CSD nicht auch eine starke mobilisierende Wirkung hat. Und selbstverständlich ist auch davon auszugehen, dass die pandemiebedingte Sorge vor Begegnungen, die eine oder den anderen davon abgehalten hat, Präsenz

zu zeigen. Unterschlagen werden sollen auch nicht die Menschen, die sich über das CSD-Programmheft, die Medien und insbesondere über die Live-Streams informiert haben. Gleichwohl ist es auch vor diesem Hintergrund **ernüchternd, wie sehr doch offenbar die Reichweite des CSD vom unterhaltenden Rahmen abhängt.** Klar ist, dass alle Beteiligten – auch wir bei der AHS – sich über diese Erfahrung Gedanken machen müssen; insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass ein CSD wie wir in kennen auch in Zukunft vielleicht nicht wieder wird stattfinden können. **Was kommt von unseren Botschaften an? Inwieweit müssen wir uns anders aufstellen?**

Franz Kibler M.A., Sozial- und Verhaltenswissenschaftler (Univ.), Geschäftsführer, AHS



ICH WEISS WAS ICH TU

UNTERSTÜTZT EURE COMMUNITY! #WIRFÜRQUEER



GEGENSEITIG HELFEN!

Auch die queere Szene ist von der Coronavirus-Pandemie betroffen, sei es durch mögliche Einsamkeit oder durch finanzielle Schwierigkeiten.

Ihr wollt helfen oder sucht Hilfe?

#WirFürQueer listet Projekte auf, die Hilfe anbieten oder selbst Unterstützung suchen. Klickt Euch durch und findet eine passende Hilfs- oder Soliaktion!

www.iwwit.de

Deutsche
Aidshilfe



**MACH(S)
MIT!**

SPDqueer Stuttgart

Gesundheit geht uns alle an!

**Keine Zwei-Klassen-Medizin!
Steh ein für soziale Gerechtigkeit!**

Welt-AIDS-Tag 2020

**Wir zeigen Solidarität und tragen am
1.12. um 18 Uhr die Schleife auf der
Freitreppe am Stuttgarter Schlossplatz!**

FROHE FEIERTAGE & GUTEN RUTSCH!

SPDqueer Stuttgart | Wilhelmsplatz 10 | 70180 Stuttgart
www.spdqueer-stuttgart.de | vorstand@spdqueer-stuttgart.de

#NOCHVIELVOR

DEIN LEBEN.
DEINE REGELN.

DE-HIV-2020-09-0034 | Agenturfoto. Mit Model gestellt.

Mit einer erfolgreichen HIV-Behandlung kannst du leben, wie du willst. Frag deinen Arzt, welche Therapie am besten zu dir passt.
Erfahre mehr auf [NOCHVIELVOR.de](https://www.nochvielvor.de)



**Online-Event
zum Welt-AIDS-Tag
am 01.12.**

Mehr Infos auf
[NOCHVIELVOR.de](https://www.nochvielvor.de)

Eine Initiative von



GILEAD

für ein positives Leben mit HIV.

Aktuelle Aspekte zum Therapiewechsel

Dr. Dietmar Hoffmann zur Frage: „Sind neue HIV-Medikamente besser als alte und ist ein Wechsel sinnvoll?“

1993 auf dem AIDS-Kongress in Berlin stürmten HIV-Infizierte die Stände der Pharmaindustrie, um an neue Medikamente zu gelangen, die noch nicht ausreichend getestet waren. Damals **ging es um das nackte Überleben**.

Die Situation **2020** stellt sich entspannt dar. **Die Lebenserwartung eines HIV-Infizierten ist quasi gleich wie die der Allgemeinbevölkerung. Das Immunsystem erholt sich in den meisten Fällen, die berufliche Leistungsfähigkeit ebenfalls. Die Lebensqualität wird überwiegend positiv gesehen.** Gegenüber den Jahren vor 1995 ist die Sterberate deutlich vermindert. Zuletzt wurden 2018 in Deutschland nur noch 440 Tote durch das Spätstadium AIDS gezählt. Die Behandlung der HIV-Infektion durch anti-retrovirale Therapie (ART) ist ein Erfolgsmodell.

In der „**PROPHET-Studie**“, einer neuen Studie der DAGNÄ (Deutsche Arbeitsgemeinschaft niedergelassener Ärzte in der Versorgung HIV-Infizierter e.V.) mit knapp 4.500 Teilnehmenden fällt auf, dass 30% der Teilnehmenden im ersten Jahr die Behandlung gewechselt haben. Davon 50% unter den Proteaseinhibitoren, 20% unter der NNRTI-Gruppe (Nichtnukleosidische Reverse-Transkriptase-Inhibitoren) und 10% wegen eines der Integrasehemmer. In nur 1,8% der Fälle war der Wechsel durch das Versagen der Therapie begründet!



Dr. Dietmar Hoffmann

In einer anderen Studie mit 1.100 Teilnehmenden wechselten mit 73% überraschend viele innerhalb eines Jahres die Behandlung. Als Gründe wurden angegeben: Nebenwirkungen, der Wunsch nach mehr Lebensqualität und der Wunsch nach einem Single-Tablet-Regime (1 Tablette/Tag).

Zunächst fasse ich die derzeitige Situation im Hinblick auf die Nebenwirkungen zusammen, wobei die Handelsnamen erwähnt werden, um den Text verständlich zu halten.

Die Proteasehemmer, derzeit hauptsächlich durch geboostertes Prezista® vertreten, sind auch bei hoher Viruslast zuverlässige Medikamente. Häufig treten jedoch Magen-Darm-Probleme auf, die durch unspezifische Behandlung nicht immer zu unterdrücken sind. Auch der Anstieg der Fettwerte im Blut muss be-

achtet werden, da HIV-Patienten immer älter werden und viele auch rauchen. Gefäßkrankheiten wie Herzinfarkt und Hirnschlag können auftreten. Die Situation bei den NNRTI (Sustiva®, Viramune®, Rilpivirin®) ist komplexer. Das früher führende Medikament Sustiva® zeichnet sich bei längerer Anwendung durch Toxizität im Zentralnervensystem aus. Wenige vertragen das Medikament gut, die meisten merken erst nach dem Absetzen, wie sehr sie unter Sustiva® beeinträchtigt waren. Neurologen warnen seit Langem vor der chronischen Anwendung. Das vor wenigen Jahren noch breit eingesetzte Atripla® enthält Sustiva®.

Ebenfalls aus dieser Wirkstoffgruppe stammt das Rilpivirin, das in Eviplera zur Therapie der ersten Wahl gehört. Die unzuverlässige Wirkung bei hoher Viruslast und die Beeinflussung der Resorption durch Magenschutzpräparate hat die Anwendung reduziert. Eine Renaissance erfährt die Wirkstoffgruppe durch die Einführung von Doravirin, das in Delstrigo® enthalten ist.

Die Integrasehemmer beherrschen den Markt mit weit über 55% Anteil. Mit der Einführung von Isentress® begann der Siegeszug dieser Wirkstoffgruppe, die derzeit von Tivicay® in Triumeq® beherrscht wird. Weitere Präparate auf der Basis von Integrasehemmern sind Genovoy®, Stribild®, Biktarvy® und Dovato®.

Wegen der nahezu fehlenden Interaktionen mit anderen Medikamenten haben sie sich unter anderem im Rahmen der Therapie der Hepatitis oder bösartiger Tumore durchgesetzt. Auf der anderen Seite berichten nicht wenige Patienten von Nebenwirkungen im Zentralnervensystem wie Unruhe, Schlafstörungen und psychische Veränderungen.

Neuerdings gibt es Berichte über erhebliche Gewichtszunahme unter diesen Medikamenten, bei Frauen mehr als bei Männern. In einer Population, in der die körperliche Attraktivität eine wesentliche Rolle spielt, muss diese Nebenwirkung als schwerwiegend angesehen werden.

Unverzichtbar für die Dreierkombinationen sind die NRTI wie z.B. Truvada®, das im Rahmen der Prä-Expositions-Prophylaxe (PrEP) erneut erfolgreich angewandt wird. Die Meinungsbildner haben sich zuletzt geeinigt, dass Abacavir in Kivexa® mit einer höheren Rate an Herzinfarkten vergesellschaftet ist und deshalb bei Patienten über 60, bei Rauchern und entsprechender Familienanamnese nicht gegeben werden sollte. Auch Tenofoviralfenamid TAF, das im Vergleich zu Tenofovir zwar weniger Schädigung der Nieren und Knochen verursacht, wird für eine Gewichtszunahme verantwortlich gemacht.

Die Angst vor Langzeit-Nebenwirkungen der HIV-Therapie ist somit berechtigt und beweist die alte Regel: keine Wirkung ohne Nebenwir-

kung. Grad und Ausprägung der Nebenwirkungen sind individuell verschieden. Das Gespräch mit dem Behandler/der Behandlerin und die Überwachung der Laborwerte können das klären.

Der Wunsch bzw. die Notwendigkeit eines Therapiewechsels bei der ART ist ein Phänomen, das neben den bereits erwähnten Nebenwirkungen auch weitere Gründe hat. Dazu gehören:

- **Therapieversagen**
- **Wechselwirkungen**
- **Wunsch nach besserer Lebensqualität (z.B. Single-Tablet)**
- **Probleme mit der Einnahmequalität (Adhärenz)**
- **Wechselwirkung mit anderen Wirkstoffen bei Begleiterkrankungen**
- **Schwangerschaft**
- **Probleme mit der Aufnahme der Medikamente**
- **Wunsch des Patienten**

Der schwerwiegendste Grund für einen Wechsel der Therapie ist das virale Therapieversagen, ein kontinuierlicher Anstieg der Viruslast. Sind ein Einnahmefehler oder eine unentdeckte Wechselwirkung z.B. mit Präparaten aus der Muskelszene ausgeschlossen, liegt eine Resistenz, also Unwirksamkeit der Therapie vor. Das tritt heute bei guter Einnahmequalität nur in unter 2% der Fälle auf. Letztlich wurde nachgewiesen, dass in 11% der Erstdiagnosen bereits eine primäre Resistenz

vorliegt, d.h. die Unwirksamkeit von bestimmten Medikamenten wurde gemeinsam mit der HIV-Infektion erworben.

Lebensqualität hat auch mit der Einnahme von Medikamenten zu

tun. Wenn durch eine einzige Tablette morgens oder abends der Therapieeffekt gewährleistet ist, bedeutet das eine Entlastung im Alltag. Untersuchungen haben gezeigt, dass die Therapietreue schon bei zweimaliger Einnahme leidet, erst recht durch 3-4 x 1 Regimen.

Die Adhärenz, d.h. die Einnahmequalität ist also am besten bei der Einmalgabe. Für die HIV-Therapie haben wir mittlerweile eine ganze Reihe von Single-Tablet-Kombinationspräparaten. Zu nennen wären Triumeq®, Stribild®, Genvoya®, Biktarvy®, Juluca®, Symtuza®, Eviplera®, Dovato® und Delstrigo®. Diese Präparate sind teurer als die freien Präparate, deren Patente ausgelaufen sind. Die Kassenärztliche Vereinigung verbreitet deshalb mittlerweile, dass aus wirtschaftlichen Gründen die freien Präparate vorzuziehen seien, die Single-Tablet-Präparate also in ihre Bestandteile aufgebrochen werden müssten. Wenn der Behandler/die Behandlerin ein Single-Tablet-Regime beibehalten will, muss das gut begründet werden, andernfalls droht eine persönliche Nachzahlung, d.h. Regress. Für Patienten bedeutet die Aufspaltung zudem eine höhere Zuzahlung. Diese Entwicklung ist ein Rückschritt in einer sehr erfolgreichen Therapie.

Fortsetzung von Seite 29

Dank der ART werden HIV-Patienten immer älter, zusätzliche Erkrankungen durch das Altern können auftreten. Wird eine weitere Therapie notwendig, kann ein Wechsel der Behandlung wegen eventueller Interaktionen notwendig werden. Auch eine Schwangerschaft kann zu einem Wechsel zwingen, da nicht alle Medikamente für die Geburtshilfe zugelassen sind. Schließlich können berufliche Besonderheiten wie Reisetätigkeit oder Schichtarbeit eine Umstellung erforderlich machen. Natürlich gibt es auch ganz persönliche Gründe für einen Wechsel der Therapie. Manche Patienten möchten dieselbe Therapie haben wie ihr ebenfalls positiver Partner, andere können große Tabletten nicht schlucken.

Schließlich gibt es neuere Möglichkeiten zum Therapiewechsel. Wer ganz auf Tenofovir oder TAF verzichten will oder muss, könnte zu Dovato® wechseln, einer neuen Zweierkombination aus einem Integrasehemmer und Lamivudin.

Vor der Einführung stehen Präparate, die intramuskulär in die Pobacke, alle vier Wochen gegeben werden, solange der Patient gehen kann.

Neue Kombinationspräparate wie Biktarvy® oder Delstrigo® – übrigens mit Tenofovir, nicht mit TAF! – werden beworben. In der Praxis und der Beratungsarbeit sieht man sich deshalb häufig mit der Frage konfrontiert:

„Sind die neuen Präparate besser? Soll ich wechseln?“

Sie sind wie die älteren Präparate hochwirksam, ihr Profil an Nebenwirkungen ist bekannt. Der Einnahmekomfort ist sehr gut. Aber **keines der früheren oder „modernen“ Präparate ist ideal, sondern muss den individuellen Gegebenheiten der Patienten angepasst werden. Wird ein älteres Regime gut vertragen, dann gibt es keinen Grund zum Wechseln.** Zudem gibt es derzeit – trotz aller neuen Namen – nur fünf zugelassene Wirkstoffgruppen. Die Behandler/Behandlerinnen müssen sich Optionen offenhalten.

Zusammenfassend lässt sich über die neueren Präparate sagen:

- Sie sind für Neueinstellungen und für die Adhärenz optimal.
- Ein Single-Tablet-Regime ist ein Fortschritt, die Aufspaltung in freie Präparate ist dagegen ein Rückschritt.
- Nebenwirkungen haben alle Präparate, sie sind individuell verschieden ausgeprägt.
- Es gibt viele Gründe für einen Therapiewechsel. Die Neueinführung eines Präparats allein ist kein stichhaltiger Grund. Wer gut eingestellt ist, braucht kein neues Regime.

Dr. Dietmar Hoffmann, Internist und Infektiologe i.R., ehrenamtlicher Mitarbeiter, AHS

**Hier könnte
Ihre Anzeige
stehen!**

 ICH WEISS WAS ICH TU
Schwuler Sex. Schwules Leben.

INFORMIERT. FICKEN. SAFER SEX 3.0



WEISST DU,

dass jede der drei Safer-Sex-Methoden wirksam vor HIV schützt?

Verschiedene Menschen – verschiedene Methoden. Schutz verdient Respekt!

Erfahre mehr auf:
www.iwwit.de

**MEINE WAHL.
DEIN RESPEKT.**

 Deutsche
Aidshilfe

Prostitution & Corona



Laura Halding-Hoppenheit und Franz Kibler bei der Demonstration gegen ein Sexkaufverbot am 06.08.2020

Die Corona-Pandemie hat auch Auswirkungen auf die Prostitution/Sexarbeit in Deutschland bzw. konkret auch in Stuttgart!

Die Corona-Pandemie zeigt, wie fragil letztlich das Hilfesystem allgemein und insbesondere auch bei den Themen HIV/AIDS ist. Auch in und um Stuttgart wurden viele Beratungs-, Test- und Präventionsangebote zu HIV/AIDS und anderen sexuell übertragbaren Infektionen seit März dieses Jahres – mehrheitlich durchgängig und geplant mindestens bis zum Jahresende – ausgesetzt. Hinzu kam bspw. dass eine der beiden Praxen, die in Stuttgart die HIV-Prä-Expositions-Prophylaxe (HIV-PrEP oder auch nur als PrEP bekannt) als Leistung der gesetzlichen Krankenkassen verordnen darf, die PrEP-Verordnung diesen Sommer über mehrere Monate eingestellt hat. Mehr als 300 Männer sahen sich ad hoc der Situation ausgesetzt, eine andere Praxis zu suchen,

die ihnen die kostenlose PrEP verordnet, die PrEP-Kosten selber zu tragen oder auf diesen Schutz vor einer HIV-Infektion zu verzichten.

Betroffen sind auch Hilfsangebote für weibliche und männliche Prostituierte in ganz Deutschland. Mit dem Erlass des Prostitutionsverbotes im März 2020 – genaugenommen wurde da zunächst allgemein die Prostitution in „Prostitutionsstätten“ (Bordelle, Lauffhäuser etc.) verboten und deren Schließung verfügt, „häusliche Prostitution“ blieb hingegen erlaubt – wurde bspw. auch hier in Stuttgart die Prostituiertenberatung im Gesundheitsamt geschlossen. Beratungen dieser Art sind seit Geltung des Prostituiertenschutzgesetzes vom Juli 2017 Voraussetzung, dass Menschen in

Deutschland der Prostitution nachgehen dürfen. Haben Prostituierte den dort ausstellenden Ausweis nicht bzw. konnten sie diesen nicht rechtzeitig verlängern lassen, üben sie die Prostitution illegal aus. Man könnte den Standpunkt vertreten, dass der fehlende Ausweis in Zeiten eines Prostitutionsverbotes ohnehin nicht relevant ist. Dieser Schluss ist allerdings zu kurz, denn im Falle einer Wiederezulassung der Prostitution – welche ja auch kurzzeitig erfolgt war – können Prostituierte ohne gültigen Ausweis nicht sofort wieder legal arbeiten. Hinzu kommt, dass die Beratungsstellen den Prostituierten ja auch konkret bei Problemen – seien es nun Geldprobleme, gesundheitliche Fragen, Rechtsfragen, Gewalterfahrungen etc. – mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Ein Verbot der Prostitution bedeutet nicht nur nicht, dass es dann keine Prostituierten mehr gäbe, sondern dass diese, ohne Einnahmen, sogar größeren Beratungs- und Hilfebedarf haben.

Ebenfalls seit März diesen Jahres wurde der reguläre Betrieb der beiden Stuttgarter Anlaufstellen für Prostituierte – des Café La Strada, für weibliche Prostituierte, und des Café Strich-Punkt, für männliche Prostituierte – ausgesetzt. Das Caféangebot mit Essens- und Getränkeausgabe sowie auch das damit verbundene gesellige Beisammensein und auch die ärztliche Sprechstunde waren nicht mehr möglich. Beratungen – während der Öffnungszeiten, nach Terminvereinbarung, telefonisch und online – fanden aber weiterhin statt; ebenso wie regelmäßige Streetwork-Einsätze. Die derzeit Personalverantwortlichen des Café Strich-Punkt haben dann aber bald entschieden, auch die Beratung in der Anlaufstelle und die Streetwork – aufgrund der Infektionsgefahr für ihre Mitarbeitenden bei der Anfahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in die Innenstadt – auszusetzen und die Mitarbeitenden im „Homeoffice“ einzusetzen.

Als sich dann im Juli diesen Jahres die Trägerverantwortlichen der Stuttgarter Anlaufstelle für Prostituierte trafen, um über die Bedingungen einer Wiederöffnung der Anlaufstellenangebote zu beraten, setzten sich die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) und der Caritasverband für Stuttgart e.V. dafür ein, eine Öffnung möglichst bald und umfänglich zu ermöglichen. Es wurde dann vereinbart, dass ein Hygienekonzept zu entwickeln

sei, um die Anlaufstelle zum 01.09.2020 zu öffnen. Im Ergebnis wurde Anfang August vom Stuttgarter Gesundheitsamt mitgeteilt, dass eine „Rückkehr zum Normalbetrieb derzeit nicht angedacht“ sei und man davon ausgehe, „dass diese, der Corona-Pandemie geschuldete Situation, mindestens bis zum Jahresende anhalten wird.“ Auch hier wurde der Infektionsschutz der Mitarbeitenden als einer der Hauptgründe für die anhaltende Schließung genannt.

An dieser Situation hat sich aktuell auch nicht viel geändert: Einzel- und Notberatungen finden weiterhin statt, Streetwork wurde in Teilen wieder aufgenommen, die Prostituiertenberatung im Gesundheitsamt wurde von einer Mitarbeiterin, mit wenigen Stunden in der Woche, behelfsmäßig wieder angeboten.

Prostitution findet übrigens trotz des Corona-bedingten Prostitutionsverbotes weiter – offenbar so gut wie unverändert – statt. Bordelle, Lauffhäuser und andere Prostitutionsstätten wurden zwar erfolgreich geschlossen, für alle sichtbar gibt es aber weiterhin Straßenprostitution. Der größte Teil der Prostitution hat sich jedoch in Hotels und Wohnungen – auch Freierwohnungen –



Ein Zimmer im Lauffhaus

verlagert. Und die Kontaktabbau erfolgt zunehmend über das Internet. Polizei und Ordnungsämter sind nicht in der Lage, das Prostitutionsverbot durchzusetzen, und die Prostituierten halten sich vielfach nicht an das Verbot. Wie sollte es auch anders sein? **Viele Prostituierte haben durch das faktische Berufsverbot kein Einkommen mehr. Es zeigt sich, was überall bei repressiver Prostitutionspolitik – auch in den Ländern des sogenannten „Nordischen Modells“ mit Sexkaufverbot und Freierbestrafung – stattfindet: Die Prostitution wird illegal, an schwer kontrollierbaren Arbeitsorten ausgeübt und die**

...





Fortsetzung von Seite 33

Prostituierten sind ohne den Schutz des Gesetzes und ohne die Sicherheit durch die Standards in den Prostitutionsstätten. Auch in Stuttgart gibt es seit Einführung des Prostitutionsverbotes deutlich mehr Gewaltdelikte an Prostituierten; und die Polizei geht sogar davon aus, dass es eine erhebliche Dunkelziffer von solchen Fällen gibt, da sich viele Gewaltopfer – wegen der Illegalisierung der Prostitution und allfälliger wirtschaftlicher Abhängigkeit vom Täter/der Täterin – nicht trauten, Anzeige zu erstatten.

Es gibt keine Fakten, die belegen, dass Prostitution einen Einfluss auf das Corona-Infektionsgeschehen hat. Wäre Prostitution nun tatsächlich durch das Verbot verhindert worden, wäre es schwierig, die Sinnhaftigkeit des Corona-bedingten Prostitutionsverbotes zu bewerten. Da Prostitution aber nie unterbunden wurde, unter nun – auch hygienisch – schlechteren Bedingungen wie in der Legalität stattfindet, spricht sehr viel dafür, dass ein Berufsverbot für Prostituierte aus epidemiologischen Gründen unverhältnismäßig ist.

Eine Sichtweise, die übrigens auch die Verwaltungsgerichtsbarkeit teilt. Statt sich nun aufgrund dieser – unfreiwillig – gemachten Erfahrungen für eine Öffnung der Prostitution einzusetzen und ggf. nötige Hygienepläne zu entwickeln, haben Politik, Verwaltung und Hilfsorganisationen beinahe einmütig am Prostitutionsverbot festgehalten. Manche Städte – wie Karlsruhe, Stuttgart und auch Esslingen – haben sogar noch von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, per Allgemeinverfügung auch noch die häusliche Prostitution zu verbieten. Wie zu erwarten war, wurde auch dieses Verbot nicht in nennenswertem Umfang umgesetzt. Es bedurfte schließlich eines Verwaltungsgerichtsurteils mit dem verfügt wurde, dass mit Wirkung vom 12.10.2020 die Prostitution wieder zuzulassen sei. Kaum zwei Wochen später gab der zweite Corona-Lockdown aber Veranlassung, die Prostitution erneut zu verbieten. All das geschieht, ohne dass es auch nur annähernd auskömmliche Hilfen für die Prostituierten gibt: Sie werden weitestgehend allein gelassen und der wirtschaftlichen Not und der Schutzlosigkeit ausgeliefert.

In Stuttgart haben Frauenorganisationen, die sich vorgeblich die Verbesserung der Situation der Prostituierten zur Aufgabe gemacht haben, digital und analog – mit Plakaten, Kundgebungen und einem Banner an der Rathausfassade – vor einigen Wochen sogar „ROT LICHT

AUS“ gefordert. Die Kampagne wurde mit 40.000 Euro von der Landeshauptstadt finanziert; und mit weiteren 10.000 EUR wurde von der Landeshauptstadt Stuttgart eine Stigmatisierungskampagne unter dem Motto „Ich bin kein Freier, ich hab’ die Eier!“ subventioniert.

Grundsätzlich ist es in einer Demokratie ja normal, wenn im öffentlichen Raum für politische, moralische oder religiöse Vorstellungen geworben wird. Kritisch ist aber, wenn solche Anliegen mit einem Banner an einem Rathaus beworben werden, wo doch eher politische und weltanschauliche Neutralität erwartet wird. Gefordert wurde das sogenannte „Nordische Modell“ im Umgang mit der Prostitution, also ein Sexkaufverbot sowie die Bestrafung von Freiern/Freierinnen – eigentlich ja nur Freiern – und Prostitutionsstättenbetreibenden. Bestritten wird von den Aktivistinnen und Aktivisten – tatsächlich fast nur Aktivistinnen – von „ROT LICHT AUS“, dass damit im Grunde ein Prostitutionsverbot – das andere, meist radikal-feministische und evangelikale Organisationen unverhohlen fordern – gemeint ist. Wer aber den Vermieter einer Bäckerei und deren Kunden beim Kauf von Brot mit Strafe belegt, hemmt den Bäcker faktisch soweit in seiner Berufsausübung, dass es einem Berufsverbot gleichkommt. Wer tatsächlich an einer Verbesserung der Situation der Prostituierten arbeitet, kann also gar nicht für das „Nordische Modell“ sein.





Die Lösung liegt in einer fairen Regulierung der Prostitution – weil es ein Recht darauf gibt, sich zu prostituieren und weil Prostitution auch nicht verhindert werden kann.

Vor dem Hintergrund, dass „ROT LICHT AUS“ unverhältnismäßige Grundrechtsbeschränkungen fordert – bspw. Beschränkungen der sexuellen Selbstbestimmung, der freien Berufswahl und Berufsausübung – stellt sich die Frage, ob so eine Kampagne überhaupt statthaft war. Schön an der Sache ist lediglich: Wie aus informierten Kreisen berichtet wird, haben mindestens 80% der Reaktionen der Bürgerinnen und Bürger mehr oder weniger freundlich deren Missbilligung der Kampagne „ROT LICHT AUS“ formuliert.

Wir erleben, wie bereitwillig viele Abolitionistinnen und Abolitionisten, ihr vorgeblich hehres Ziel der Abschaffung der Prostitution befördern, indem sie bequeme Plätzchen auf den Trittbrettern der Pandemie besetzen. Hilfsangebote werden ausgesetzt, die Situation der Prostituierten eskaliert und statt sich um Hilfe für diese zu bemühen, wird für das „Nordische Modell“ bzw. sogar offen für ein Prostitutionsverbot geworben.

Die AHS hatte schon im Oktober 2019 versucht, die AIDS-Hilfe Baden-Württemberg e.V., den Landesverband der baden-württembergischen AIDS-Hilfen, bei deren Mitgliederversammlung zu einer öffentlichen Stellungnahme für einen akzeptierenden Ansatz beim Thema Prostitution, für eine Regulierung derselben, gegen eine Sexkaufverbot, gegen



Franz Kibler mit einem Redebeitrag bei der Stuttgarter Demonstration gegen ein Sexkaufverbot.

Freierbestrafung und mithin gegen ein Prostitutionsverbot, zu veranlassen. Eine Diskussion hierüber wurde von der Sitzungsleitung, einer damaligen Vorständin der AIDS-Hilfe Baden-Württemberg e.V., die im Hauptberuf damals noch Referentin einer abolitionistischen Bundestagsabgeordneten war, verunmöglicht. Ein gleichlautender Antrag der AHS bei der Mitgliederversammlung der AIDS-Hilfe Baden-Württemberg e.V. im August dieses Jahres, wurde von der Sitzungsleitung gar nicht zur Abstimmung gebracht. Dies alles, obwohl eine progressive Prostitutionspolitik Konsens bei den Mitgliedsorganisationen der Deutschen Aidshilfe e.V. ist.

Cui bono? Wem nützt es, wer hat Vorteile von dieser repressiven Prostitutionspolitik? Nachteile haben an erster Stelle die Prostituierten, aber auch die FreierInnen und auch die Prostitutionsstättenbetreibenden. Letztlich müssen aber auch alle Bürgerinnen und Bürger mit den Folgen einer unregulierten Prostitution klarkommen: Gewalt und Elend mitten unter uns! Profitierern tun bis heute all diejenigen in Politik, Verwaltung und Sozi-

arbeit, deren – bezahlter – Job es ist, sich für eine Verbesserung der Situation der Prostituierten einzusetzen. Profiteure sind auch feministische und evangelikale Organisationen, die mit dieser Politik ihr Frauenbild – männliche Prostituierte kommen in diesem Kontext nicht vor – als Norm erzwingen. Darüber hinaus hat sich die Hilfe für Prostituierte für manche Akteure auch zu einem Geschäftsmodell entwickelt, das bei einer repressiven Prostitutionspolitik beständiger und einträglicher ist. Um es sprichwörtlich zu sagen: Zumindest teilweise „wurde der Bock zum Gärtner gemacht“.

Was ist zu tun? Es braucht den Konsens aller Akteure/Akteurinnen zur Akzeptanz der Prostitution und ihre Bereitschaft zu deren Regulierung! Insbesondere müssen die eigentlich Betroffenen – also Prostituierte, FreierInnen und Prostitutionsstättenbetreibende – maßgeblich an diesem Prozess beteiligt werden!

Franz Kibler M.A., Sozial- und Verhaltenswissenschaftler (Univ.), Geschäftsführer, AHS

Aktionstage auf den Wochenmärkten Stuttgart

Der Stuttgarter Weihnachtsmarkt 2020 wurde abgesagt. Die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) plant daher in der Vorweihnachtszeit alternative Verkaufs- und Informationsstände, bzw. andere Vertriebsmöglichkeiten.

Weihnachtlich glitzernde Stände mit liebevoll gestalteten Dächern, funkeln-der Lichterschmuck, einer der größten Weihnachtsbäume Deutschlands und ein stimmungsvolles Programm, das hat den Stuttgarter Weihnachtsmarkt jedes Jahr aufs Neue für Jung und Alt ausgemacht.

Nachdem aber nun Ende November der Stuttgarter Weihnachtsmarkt endgültig abgesagt wurde, wird derzeit nach Alternativen zum Weihnachtsmarktstand der AHS gesucht, denn unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen waren bereits fleißig für uns tätig, haben u.a. Marmelade gekocht und Socken gestrickt. Derzeit werden die Möglichkeiten geprüft und es zeichnet sich ab, dass es Aktionstage mit einem **Stand der AHS auf den Wochenmärkten Stuttgart** geben könnte. Hier findet man kleine Präsente und Mitbringsel wie z.B. Marmeladen, Socken, Schals, Topflappen... Auch HIV-Präventionsmaterial, wie Broschüren, Kondome und Schleifen, sind dort erhältlich. Zudem ist ein **PopUp-Store in der Stuttgarter Innenstadt in Planung**, bei dem es – mit etwas Glück – auch einen Glühweinstraßenverkauf geben wird.

Sobald die Termine feststehen, werden die Informationen hierzu auf unserer

Homepage, auf Facebook und in unserem Newsletter mitgeteilt.

Zur Weihnachtszeit ist auch wieder die „Bärensaison“ eröffnet: Gegen eine Spende von mindestens 6 EUR für den kleinen AIDS-Teddy und 25 EUR für den großen, werden die beliebten AIDS-Solidaritätsbärchen am Verkaufs- und Informationsstand der AHS bei den geplanten Aktionstagen und in der Beratungs- und Geschäftsstelle der AHS abgegeben. Der kleine Bär ist ganze 15 Zentimeter – der große 35 Zentimeter – groß, trägt das Öko-CE Zeichen und ist aus umweltfreundlichem, kuscheligem Material hergestellt. Seit 1999 erinnert der AIDS-Teddy zum Welt-AIDS-Tag daran, dass die von HIV und AIDS betroffenen Menschen auch weiterhin unsere Solidarität brauchen. Sammler aufgepasst: Neben dem Teddy 2020 gibt es dann auch noch Restbestände der Teddys 2017 und 2016 aus der beliebten Reihe!

Auch ein Besuch in unserer Beratungs- und Geschäftsstelle lohnt sich! Der Verkauf hat bereits begonnen! Ab einer Bestellung von zehn Bärchen bieten wir einen kostenfreien Versand an!



AIDS-Teddys und Selbstgemachtes

Bernd Skobowsky, Dipl. Ökonom Intern. Business (FH), Assistent der Geschäftsführung/Gesundheitsprävention, AHS



Weitere Auskünfte zu den Aktionstagen der AHS erteilt gerne:

Bernd Skobowsky,

Dipl. Ökonom Intern. Business (FH),
Assistent der Geschäftsführung/
Gesundheitsprävention, AHS,
E-Mail: bernd.skobowsky@aidshilfe-
stuttgart.de,
Tel.: 0711/22 46 9-11

AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.

Adresse:
Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Mo. – Do. 14.00 Uhr – 17.00 Uhr



Blumenstr. 29 70182 Stuttgart
Tel: 0711-23 33 33-0 Fax: ...-40

www.hotel-ziegler.com



**TREFFPUNKT
KELLERGEWÖLBE**

AM ZWEITEN & LETZTEN SAMSTAG IM MONAT!

www.gaykeller.de

Gem~~in~~sam
statt **ein**sam

*Hilfe die ankommt,
wo sie gebraucht wird...*

Gemeinsam statt einsam e.V. hilft HIV-infizierten Menschen in Not, vorrangig durch Hilfe zur Selbsthilfe, Fürsorge, die Vermittlung von Sachspenden und finanzielle Unterstützung.

Gemeinsam statt einsam e.V. organisiert Theateraufführungen, Konzerte und Musical-Abende zugunsten von HIV-infizierten Menschen. Durch das ehrenamtliche Engagement aller Mitglieder kommen die erzielten Erlöse und eingehenden Spenden den Betroffenen vor Ort direkt zugute.

Mobil: 0172-7 248 248

Email: info@gemeinsam-statt-einsam-ev.de

Internet: www.gemeinsam-statt-einsam-ev.de

Musiktherapie • Coaching • Klangmassage • Meditation • Reiki • Musikunterricht



MARTIN KOHLER

Leuschnerstraße 49/1 • Stuttgart-West • 0711 - 6586862 • klang-und-koerper.de

Welt-AIDS-Tag 2020 in Stuttgart



„Leben mit HIV – anders als du denkst“: Der 01. Dezember ist Welt-AIDS-Tag. Auch 2020 finden in Stuttgart wieder Aktionen des Gedenkens und der Solidarität statt.

Der Welt-AIDS-Tag (www.welt-aids-tag.de) soll Zeichen setzen zum Kampf gegen die Verbreitung der unheilbaren HIV-Infektion und aufrufen zur Solidarität mit HIV-/AIDS-Betroffenen. Der Welt-AIDS-Tag wurde erstmals 1988 von der Weltgesundheitsorganisation der Vereinten Nationen ausgerufen. Weltweit erinnern jährlich am 01. Dezember zahlreiche und verschiedenste Organisationen an das Thema HIV/AIDS. Der Welt-AIDS-Tag dient auch dazu, Verantwortliche in Politik, Medien, Wirtschaft und Gesellschaft daran zu erinnern, dass die HIV-/AIDS-Pandemie weiter besteht. Zum Welt-AIDS-Tag 2020 steht die bundesweite Kampagne unter dem Appell „Streich die Vorurteile!“.

Am **Dienstag, 01. Dezember 2020 – dem Welt-AIDS-Tag 2020** – wird um **18.00 Uhr** von der AHS zur Bildung einer **Solidaritätsschleife auf der Freitreppe beim Kunstmuseum auf dem Stuttgarter Schlossplatz** aufgerufen. Alle Teilnehmenden werden gebeten, sich möglichst rot zu kleiden! Seien Sie solidarisch: Zeigen Sie Schleife! Es spricht Jörg Hummer, Mitglied des Vorstands der AHS.

Anschließend folgt der gemeinsame **Gang zur Gedenkstätte „Namen und Steine“** an der Staatsoper im Oberen Schlossgarten – Nähe Eckensee und Schicksalsbrunnen –, wo der an HIV-/AIDS Verstorbenen gedacht wird. Das Gedenken wird musikalisch einge-

leitet und geht über in einen weiteren Redebeitrag von Jörg Hummer, Mitglied des Vorstands der AHS. Die Veranstaltung endet gegen 19.00 Uhr.

Kommen Sie zur Solidaritätsschleife auf dem Stuttgarter Schlossplatz und zur Feier an der Gedenkstätte „Namen und Steine“! Nutzen Sie die Chance, sich und anderen zu zeigen, wie zahlreich wir sind im Kampf gegen HIV/AIDS, zeigen Sie Solidarität mit den HIV-Betroffenen und zollen Sie sowohl den Toten wie auch ihren Hinterbliebenen Respekt!

Ihnen allen vielen Dank für Ihren Einsatz! – Insbesondere, weil diese Solidarität oftmals auch bedeutet, auf Vergnü-



gungen und materielle Vorteile zu verzichten sowie persönliche Eitelkeiten der gemeinsamen Sache unterzuordnen.

Franz Kibler M.A., Sozial- und Verhaltenswissenschaftler (Univ.), Geschäftsführer, AHS



Weitere Auskünfte erteilt gerne:

Bernd Skobowsky,

Dipl. Ökonom Intern. Business (FH),
Assistent der Geschäftsführung/
Gesundheitsprävention, AHS,
E-Mail: bernd.skobowsky@aidshilfe-stuttgart.de,
Tel.: 0711/22 46 9-11



*Hauseigene Konditorei • 30 Kaffeespezialitäten
Internationale Küche • Klassische Cocktailbar
350 Terrassenplätze • Beste Innenstadtlage*

best in town



**Charlottenplatz 17
(am Karlsplatz)
D-70173 Stuttgart
Tel.: 0711 / 29 25 53
Fax: 0711 / 29 25 54**

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo.-Do.: 7.00 - 2.00 Uhr
Fr.-Sa.: 7.00 - 3.00 Uhr
So.: 7.00 - 1.00 Uhr
täglich geöffnet

„RED CARPET meets RED RIBBON“



Der Weihnachtsball 2020 der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) wird auf Februar 2021 verschoben.

Stuttgart zeigt Schleife:

Die Ballsaison geht in die nächste Runde – In diesem Jahr kann die Veranstaltung allerdings **nicht wie gewohnt rund um Weihnachten und den Welt-AIDS-Tag** stattfinden. Stattdessen lädt die AHS nun **am 05.02.2021** zur Feier ihres **35-jährigen Bestehens** ein und rutscht somit in die Nähe des nächsten Fests der Liebe – des Valentinstags.

Unter der Schirmherrschaft von **Rainer Reichhold, Präsident der Handwerkskammer Region Stuttgart und des Baden-Württembergischen Handwerkstages**, wird wieder

im besonderen und außergewöhnlichen Ambiente der Alten Reithalle Stuttgart gemeinsam gefeiert.

Der Ball der AHS verbindet Gutes mit Schönem und lenkt den Fokus auf ein besonders wichtiges Thema: HIV/AIDS! Momentan leben rund 87.000 Menschen in Deutschland mit dem HI-Virus, weltweit sind es knapp 38 Millionen. Durch ihre Arbeit, HIV/AIDS aktiv und präventiv entgegenzuwirken, erfüllt die AHS eine sehr wichtige Rolle in und um Stuttgart.

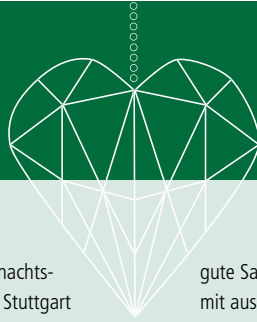
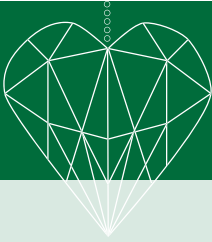
Anlässlich ihres **35-jährigen Bestehens** lädt die AHS ein zur:

VALENTINSTAGS-EDITION des 6. Weihnachtsballs

Freitag, 05.02.2021, 19.00 Uhr

Alte Reithalle Stuttgart
(www.maritim.de)
Seidenstr. 34, 70174 Stuttgart

Getreu dem Motto „**RED CARPET meets RED RIBBON**“ erwartet die Gäste ein bunter Mix aus Musik, Show und Überraschungen. Ein Ball, welcher sich innerhalb der letzten fünf Jahre zu einem gesellschaftlichen Highlight etabliert hat und die Ballkultur in Stuttgart bereichert.



Der Erlös des Abends, durch den die wichtige Arbeit der AHS, insbesondere im Bereich der Aufklärung und Prävention in Stuttgart, mitfinanziert wird, geht komplett an die AHS.

Die Gäste werden ab 19.00 Uhr mit Sekt empfangen. Gäste mit Saal- oder Emporenkarte können sich ab 20.00 Uhr mit einem erlesenen Ball-Menü bzw. einem Gourmet-Teller mit ausgesuchten Gaumenfreuden auf den Abend einstimmen. Für alle Gäste steht eine Flaniermeile mit kulinarischen Köstlichkeiten und Getränkeständen bereit, die mit der Empore einen Rundumblick auf den Ball ermöglicht. Die offizielle Begrü-

ßung zum 6. Weihnachtball der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. erfolgt um ca. 22.00 Uhr.

Freuen Sie sich schon heute auf einen weiteren **eleganten sowie bunten Ball** im Zeichen des Lebens, der Roten Schleife und des guten Zwecks! Durch das Programm, unter anderem mit atemberaubender Artistik von **CARISMO** und einer einzigartigen Showeinlage der KünstlerInnen des **Friedrichsbau Varietés**, führt SWR-Moderator **Jürgen Hörig**. Sowohl im Programm als auch unter den Zuschauern zeigen bekannte Gesichter aus Kultur, Politik, Sport und Wirtschaft Gesicht für die

gute Sache. Für ausgelassene Stimmung mit ausgewählten Songs und mitreißenden Rhythmen sorgen neben Stuttgarts bekanntester **DJane Alegria Cole** auch **Mimmo & Friends** gemeinsam mit **Sängerin Dolicia Paris**. Um 24.00 Uhr erfolgt die Verkündung des Spendenzwischenstandes. Bis nach Mitternacht wird weitergefeiert und gegen 02.00 Uhr klingt die Veranstaltung aus.

Seien Sie Teil dieses exklusiven und farbenprächtigen **Balls der Vielfalt** – im Zeichen der Roten Schleife! Wir freuen uns in diesem Jahr über die **Kooperation mit dem MUSÉE YVES SAINT LAURENT PARIS**. Seien Sie gespannt!



DJane Alegria Cole



Mimmo & Friends mit Dolicia Paris



Showeinlage von CARISMO

Fortsetzung von Seite 41



Alte Reithalle Stuttgart

Karten:**SAALKARTE: 165 EUR/Person**

Der Kartenpreis beinhaltet:
Sektempfang, Eintritt, Sitzplatz im Saal, Ball-Menü inkl. Getränke*, Programm.

EMPORENKARTE: 95 EUR/Person

Der Kartenpreis beinhaltet:
Sektempfang, Eintritt, Sitzplatz auf der Empore, Gourmet-Teller inkl. Getränke*, Programm.

FLANIERKARTE: 55 EUR/Person

Der Kartenpreis beinhaltet:
Sektempfang, Eintritt inkl. Getränke*, Programm.

Für alle Gäste: kleine Auswahl an Snacks (ab 21.30 Uhr)

Platzauswahl und Kartenerwerb:**AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.:**

weihnachtsball@aidshilfe-stuttgart.de
Telefon: 0711/22 46 9-0

Stuttgart-LIVE**(zzgl. VVK-Gebühr):**

www.stuttgart-live.de
Tel.: 0711/55 066 077

Flanierkarten können auch noch an der Abendkasse erworben werden.

Dresscode:

Elegant bis extravagant!

Ballkonto**„WEIHNACHTSBALL 2021“**

AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.
Volksbank Stuttgart eG
IBAN: DE36 6009 0100 0225 2250 00

Hinweis:

Sollte die Veranstaltung an diesem Termin auch nicht stattfinden können, gehen wir über zum regulären Weihnachtsball 2021 am Samstag, 04.12.2021. Bereits erworbene Karten behalten ihre Gültigkeit oder können kostenfrei (inkl. VVK-Gebühr) storniert werden. Wir werden Sie frühestmöglich informieren.

Weitere Informationen zum jährlichen Weihnachtsball der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. – insbesondere auch eine Bildergalerie von den vergangenen

Weihnachtsbällen der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. – finden sich unter Events auf unserer Homepage: www.aidshilfe-stuttgart.de!

Hinweis zum Datenschutz:

Bei der Veranstaltung wird zum Zwecke der Veröffentlichung fotografiert. Wir weisen darauf hin, dass die Veranstalter mit Ihrer Teilnahme an der Veranstaltung das Recht erhalten, Bildaufnahmen zu machen und diese zu werblichen und nichtwerblichen Zwecken im Print- und Non-Print-Bereich zu verwenden. Sollten Sie dies nicht wünschen, teilen Sie uns das bitte zu Beginn der Veranstaltung mit.

Die Medien sind dazu eingeladen, über die Veranstaltung zu berichten.

Die AHS freut sich auf einen schönen und glanzvollen Abend mit vielen Gästen!

Felix Mohrs, Kindheitspädagoge (B.A.), Sozialarbeiter, AHS

Die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. dankt den Partnern und Unterstützern:

Südwestmetall – Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e.V. + Bütema AG + Handwerkskammer Region Stuttgart + Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg

Air France + Auktionshaus Eppli + Bacardi GmbH + Deutsche AIDS-Stiftung SdbR + DOMMER – Stuttgarter Fahnenfabrik GmbH + Druckhaus Stil+Find + EMT Event-Media-Tec GmbH + Ernst Strecker GmbH & Co. KG + Fellbacher Weingärtner eG + FRIEDRICHSBAU VARIÉTÉ THEATER gGmbH + GINSTR – Stuttgart Distillers GmbH + Hochland Kaffee Hunzelmann GmbH & Co. KG + KESSLER Sekt GmbH & Co. KG + Kienle Automobiltechnik + Maritim Hotel Stuttgart + Peter Noller Landschaftspflege GmbH + Plakat Total + Royal Services GmbH + SKS Michel Russ GmbH + SELTERS Mineralquelle Augusta Victoria GmbH + Stadtkultur Stuttgart GmbH + Stuttgarter Hofbräu AG + top magazin Stuttgart + Weinmanufaktur Untertürkheim eG

**Bei Fragen steht gerne zur Verfügung:**

Franz Kibler M.A., Sozial- und Verhaltenswissenschaftler (Univ.), Geschäftsführer, AIDS-Hilfe Stuttgart e.V., Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart, E-Mail: franz.kibler@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-27



RED CARPET

meets

RED RIBBON



HERZLICHE EINLADUNG ZUM 6. WEIHNACHTSBALL & 35 JAHRE AIDS-HILFE STUTT GART E.V.

SCHIRMHERRSCHAFT
RAINER REICHHOLF

Präsident Handwerkskammer Region Stuttgart
und Baden-Württembergischer Handwerkstag

RED CARPET meets RED RIBBON 05.02.2021 ALTE REITHALLE STUTT GART

FREUEN SIE SICH AUF EINEN **ELEGANTEN** SOWIE
BUNTEN BALL! IM ZEICHEN DER **LIEBE**, DER
ROTEN SCHLEIFE UND FÜR DEN **GUTEN ZWECK**.
ERLEBEN SIE EINE **MAGISCHE NACHT** IN
ZAUBERHAFT SCHÖNEM AMBIENTE!



KARTENRESERVIERUNGEN

WWW.AIDSHILFE-STUTT GART.DE | TEL.: 0711/22 46 9-0
E-MAIL: WEIHNACHTSBALL@AIDSHILFE-STUTT GART.DE
ODER
WWW.STUTT GART-LIVE.DE | TEL.: 0711/55 066 077

STUTT GART



Die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. wird gefördert durch die Landeshauptstadt Stuttgart und vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg.



SÜDWESTMETALL



Bei der Veranstaltung wird zum Zwecke der Veröffentlichung fotografiert. Wir weisen darauf hin, dass die Veranstalter mit Ihrer Teilnahme an der Veranstaltung das Recht erhalten, Bildaufnahmen zu machen und diese zu werblichen und nichtwerblichen Zwecken im Print- und Non-Print-Bereich zu verwenden. Sollten Sie dies nicht wünschen, teilen Sie uns das bitte zu Beginn der Veranstaltung mit.

Schirmherr des 6. Weihnachtsballs der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. grüßt



Grußwort von Rainer Reichhold, Präsident Handwerkskammer Region Stuttgart und Baden-Württembergischer Handwerkstag

Die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. stellt sich seit Jahrzehnten der tückischen Krankheit AIDS entgegen und ist im Kampf dagegen nicht mehr wegzudenken. Die Krankheit hat in dieser Zeit das Gesicht geändert. Die Zeiten des großen Sterbens sind vorbei. Doch die Probleme und Herausforderungen für die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. sind vielschichtiger geworden.

Gegründet 1985 als Selbsthilfeorganisation ist ihr Schwerpunkt die Unterstützung und Begleitung von Menschen mit HIV/AIDS sowie die Präventionsarbeit. Sie kämpft außerdem für eine Lebenssituation, in der Betroffene frei von Repression und Ausgrenzung leben können.

Die EU macht den Umgang mit HIV/AIDS zum Kriterium der Zugehörigkeit zum europäischen Werteraum. Doch dieser Geist ist nicht selbstverständlich, auch nicht in Deutschland. Wir mussten in den letzten Jahren feststellen, dass der Weg in eine fortschrittliche Gesellschaft kein stetiger und gradliniger ist. Keine Gesellschaft ist vor reaktionären und ideologischen Rückfällen gefeit. Umso mehr gilt es, dagegen zu halten und das, was erreicht wurde, zu verteidigen und weiterzuentwickeln. Wir alle sind gefragt und aufgefor-

dert, für eine gerechte Gesellschaft einzustehen, für eine Gesellschaft, in der Vielfalt als Bereicherung empfunden wird. Das schließt die Akzeptanz unterschiedlicher Lebensstile ein. Wenn dies verstanden wird, sind wir auf dem Weg zu einer humanen Gesellschaft einen wichtigen Schritt weitergekommen.

Ein großes Dankeschön geht an die hauptamtlichen und die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, an die Unterstützer und Sponsoren der AIDS-Hilfe.

Sie leisten Großartiges, jeden Tag aufs Neue. Sie helfen den Betroffenen aus der gesellschaftlichen Isolation, geben ihnen wertvollen Rat und Zuspruch, kämpfen gegen Stigmatisierung und soziale Ausgrenzung und suchen gemeinsam mit ihnen nach Mitteln und Wegen, um trotz und mit der Krankheit ein würdevolles Leben in der Mitte der Gesellschaft zu führen.

Ich wünsche allen bei der AIDS-Hilfe Aktiven weiterhin viel Freude, Kraft und Energie.

Rainer Reichhold

Friedrichsbau Varieté mit neuem Programm



POP UP! Die Stuttgart-Variété-Show

Ab Dezember 2020 zeigt das Stuttgarter Friedrichsbau Varieté unter der Regie von Ralph Sun mit „POP UP! Die Stuttgart-Variété-Show“ sein neues, an die aktuellen Umstände angepasstes Programm.

Stuttgart ist kreativ, bunt und vielseitig! Um regionale Künstler während der Corona-Pandemie zu unterstützen, wollen wir in Zeiten von Abstand noch näher zusammenrücken.

Das Konzept der Pop-up Show ist einfach: Gespielt wird, wenn es die Verordnungen zulassen und die Nachfrage des Publikums da ist. Mit jeder gekauften Karte unterstützt man sowohl die Künstler, die in dieser vielseitigen Show zu sehen sein werden, als auch die gemeinnützige Traditionsbühne des Friedrichsbau-Varietés.

„POP UP! Die Stuttgart-Variété-Show“ vereint Artisten aus dem wilden Südwesten in einem fulminanten Mix aus

wahnwitzigen, artistischen Überraschungen und charmanter Comedy. Akrobaten, Komiker und Magier – gemeinsam in einer ganz besonderen Show!

Allen voran steht der frischgebackene Ehemann und Conférencier Jorgos Katsaros. Zwischen frecher Comedy-Zauberei gerät der verliebte Jorgos immer wieder ins Schwärmen über seine schwäbische Traumfrau Bärbel, die ihren Ehemann doch so gerne einmal bei

Fortsetzung von Seite 45

einer seiner Shows besuchen würde. Für Jorgos kommt das nicht infrage. Aber Bärbel wäre nicht Bärbel, wenn sie nicht doch noch eine Überraschung für Jorgos parat hätte! Während der Show begleitet wird Jorgos zum Beispiel von Vanessa Lee, die mit ihrer ungewöhnlichen, achtbeinigen Comedy-Jonglage das Publikum verblüfft oder uns in schwindelerregender Höhe mit einem Mix aus Trapez und Magie in ihren Bann zieht. Mit dabei sind die brandheißen Newcomer der Gruppe high5, die sich während ihren Acts gerne einmal zu menschlichen Pyramiden auftürmen, um mit akrobatischen Höchstleistungen der Schwerkraft zu trotzen. Die talentierte

Iryna Bessonova verblüfft Sie mit perfekter Körperbeherrschung, wenn sie mit ihrem Körper auf ihrer funkelnden Spiegelkugel kunstvolle Figuren in die Lüfte zeichnet und die begnadete Sängerin Melanie Ortner-Stassen beeindruckt mit ihrer facettenreichen Stimme und einem vielseitigen, musikalischen Repertoire.

Artisten aus dem „Ländle“, die die Welt auf den Kopf stellen und zur gesunden Alltagsflucht einladen. Die Schmücker Gastronomie versorgt Sie mit saisonalen Speisen und Getränken. Im Varieté gilt eine generelle Maskenpflicht und es

wird streng darauf geachtet, dass die Abstandsregeln eingehalten werden. Außerdem sorgt die Belüftungsanlage permanent für 100% Frischluftzufuhr, sodass einem schönen Abend mit Familie und Freunden nichts mehr im Weg steht. Gemeinsam bringen wir den Kessel zum Kochen, seien Sie mit dabei!

Unterstützen Sie die regionalen Künstler! „POP UP! Die Stuttgart-Varieté-Show“ – Von Stuttgart für Stuttgart!

MITWIRKENDE:

Jorgos Katsaros:

Conférencier

Marcelo Pivoto-Bolter:

Ehefrau Bärbel

Iryna Bessonova:

Mirror ball und Pole

Vanessa Lee:

Comedy-Jonglage
und Magisches Trapez

high5:

Akrobatik

Melanie Ortner-Stassen:

Gesang

CREDITS:

Regie: **Ralph Sun**

Lichtdesign: **Torsten Schulz**

Sounddesign: **Rainer Lolk**

Bühnenbau: **Werner Fritzsche**



Weitere Informationen unter: www.friedrichsbau.de

VORSTELLUNGEN:

Ausgewählte Vorstellungen

von **Do. – Sa. um 20.00 Uhr**,

So. um 18.00 Uhr

Alle Spieltermine auf

www.friedrichsbau.de

Sa., 12.12.2020 um 20.00 Uhr

Fr., 25.12.2020 um 20.00 Uhr

Sa., 26.12.2020 um 20.00 Uhr

So., 27.12.2020 um 18.00 Uhr

Di., 29.12.2020 um 20.00 Uhr

Do., 31.12.2020 um 17.00 Uhr

Do., 31.12.2020 um 21.45 Uhr

**Weitere Spieltermine
im Jahr 2021 finden Sie
immer aktuell auf
www.friedrichsbau.de.**

SONDERVORSTELLUNGEN

„POP UP!“:

Sa., 12.12.2020

VARIÉTÉ ZUM TEE

um 15.30 Uhr, Eintritt 33 EUR
verkürzte Nachmittagsvorstellung
inkl. Kaffee, Tee und Kuchen.

Do., 31.12.2020

SILVESTER IM FRIEDRICHSBAU VARIÉTÉ

1. Vorstellung um 17.00 Uhr,
Eintritt 52 EUR, 62 EUR, 72 EUR
(inkl. 1 Glas Champagner)

2. Vorstellung um 21.45 Uhr,
Eintritt 82 EUR, 92 EUR,
102 EUR (inkl. 1 Glas
Champagner, mit Ausklang
im Theatersaal)

EINTRITT

inkl. Garderobe:

Do., So.:

PK1: 44,50 EUR

PK2: 39,50 EUR

PK3: 34,50 EUR

Fr., Sa.:

PK1: 49,50 EUR

PK2: 44,50 EUR

PK3: 39,50 EUR

19 EUR für **Schüler und**

Studenten am Tag der Vorstellung und an der Abendkasse. Das Foyer und der Theatersaal sind ab eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.

Einlass

ab 17.00 Uhr bzw. 19.00 Uhr.
Bewirtung ab einer Stunde vor der Show und in der Pause im Theatersaal. Während der Show findet kein Service im Saal statt!



VORVERKAUF:

Friedrichsbau Variété
Siemensstr. 15, 70469 Stuttgart
Tel.: 0711/225 70-70
Fax: 0711/225 70-75
E-Mail: tickets@friedrichsbau.de
www.friedrichsbau.de

Öffnungszeiten VVK:

Mo. – Fr.: 11.00 Uhr – 15.00 Uhr

PARKEN:

**Tiefgarage
Mercedes-Benz Bank,**
Siemensstr. 7
70469 Stuttgart

ÖPNV:

Haltestelle Pragsattel
mit U6, U7, U15
vom Stuttgarter Hauptbahnhof;
Haltestelle Maybachstraße mit
U13 von Bad Cannstatt oder mit
U6 vom Stuttgarter Hauptbahnhof

Bücher, Bücher, Bücher ...

Familie, Freunde und das ganze Leben. „Bücherwurm“ Harald Mayer spricht wieder Empfehlungen zur Gegenwartsliteratur aus.

„Die Optimisten“



Rebecca Makkai
Eisele Verlag
24 EUR

Yale, ein junger Kunstexperte, arbeitet Mitte der 1980er Jahre in einer renommierten Kunstgalerie in Chicago. Durch seine Freundin Fiona macht er die Bekanntschaft von Nora, einer älteren Frau aus Wisconsin. Deren Gemäldesammlung soll seiner Karriere den nötigen Auftrieb geben, damit er sich einen Namen in der Kunstwelt machen kann. Gleichzeitig muss er miterleben, wie ein Virus in der Gay-Community wütet und für viele seiner Freunde den Tod bedeutet. Als Yales Partner Charlie ebenfalls ein positives HIV-Testergebnis erhält, bricht für ihn eine Welt zusammen.

30 Jahre später macht sich Fiona auf den Weg nach Frankreich, um ihre verschwundene Tochter Claire zu finden. In Paris trifft sie auf alte Freunde aus ihrer Zeit in Chicago, die ihr bei der Suche helfen. Durch dieses Wiedersehen wird Fiona schmerzlich an ihre Vergangenheit erinnert. All das Leid und der Schmerz, aber auch die Freude, die sie all die Jahre in ihrem Inneren verborgen gehalten hat, bahnen sich nun ihren Weg an die Oberfläche.

Durch den schönen Schreibstil und die einfühlsame Ausdrucksweise zieht die Autorin den Leser schon nach wenigen Seiten in ihren Bann. Man taucht in die Geschichte ein und will das Buch nicht mehr aus der Hand legen, ist fasziniert und gerührt von den Schicksalen der Protagonisten. Die Gewissheit, dass viele der Charaktere das Ende der Geschichte nicht mehr „erleben“ werden, ließ mir die Tränen in die Augen steigen. Der Roman wirft einen schonungslosen und zugleich melancholischen Blick auf die Zeit, als die AIDS-Epidemie in Amerika ihren Anfang nahm.

Rebecca Makkai hat mit ihrem Roman bereits etliche Preise und Auszeichnungen erhalten und stand auf der Shortlist für den Pulitzer-Prize. Für mich eines der besten Bücher des Jahres.

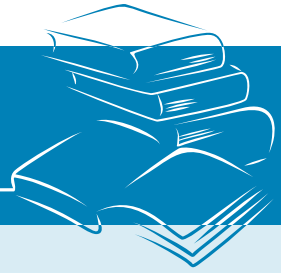
„Find me – Finde mich“



André Aciman
dtv
22 EUR

Zehn Jahre nach den in dem Roman „Call me by your name“ geschilderten Ereignissen, macht sich Samuel Pearlman auf den Weg nach Rom, um an der Universität einen Vortrag zu halten. Er freut sich auch sehr darauf seinen Sohn Elio zu treffen, der inzwischen als Konzertpianist in der Stadt lebt. Auf der Zugfahrt begegnet Samuel einer jungen Frau, die ihm nach seiner Scheidung den Glauben an die Liebe zurückgibt.

Elio hat nach all der Zeit Oliver, seine erste große Liebe, nicht vergessen. In allen nachfolgenden Beziehungen sucht

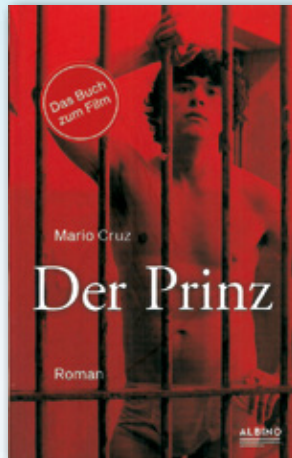


„Der Prinz“

er die gleiche Zuneigung und Tiefe, die er in jenem, schon längst vergangenen Sommer empfunden hat. Erst Jahre später lernt er in Paris Michel kennen. Doch kann Michel die Erinnerung an Oliver übertrumpfen?

Auf den letzten Seiten des von mir sehr geschätzten Romans „Call me by your name“, wird die Geschichte von Elio und Oliver bereits in groben Zügen weitererzählt, bis hin zu einem Wiedersehen der beiden nach 20 Jahren. Die Nachricht, dass sich der Autor André Aciman dazu entschlossen hat, nun aus diesem, doch sehr dünnen Gerüst eine Fortsetzung zu machen, löste in mir als Leser sehr widersprüchliche Gefühle aus. Ich war sehr gespannt, ob sich der Autor an seine vorgegebene Handlung halten oder eine neue Geschichte erzählen würde.

Die gute Nachricht: Wenn man hin und wieder ein Auge zudrückt, könnte man sagen, der Autor hat sich an seine Vorlage gehalten und erzählt die Geschichte auf eine sehr poetische Art und Weise. Die schlechte Nachricht: Vor allem die Fans der Verfilmung werden wohl sehr enttäuscht sein, da es sich um einen Roman handelt, den man so nicht erwartet hat.



Mario Cruz **Albino** **18 EUR**

Anfang der 1970er Jahre erschüttern soziale Unruhen Chile. Die Gesellschaft befindet sich im Umbruch. Jaime, ein junger Mann tötet im Affekt einen Freund und kommt ins Gefängnis. Dort wird er von El Potro, einem älteren Insassen, unter seine Fittiche genommen. Der anfänglich raue Umgang entwickelt sich mit der Zeit zu einer zärtlichen Liebesgeschichte, die allen Anfeindungen trotzt.

Der Roman von Mario Cruz ist 1972 im Eigenverlag veröffentlicht worden und war zu dieser Zeit nur auf dem Schwarzmarkt erhältlich. Die Geschichte erinnert an vielen Stellen an andere Klassiker des Genres (Jean Genets „Notre-Dame-des-Fleurs“, Manuel Puigs „Kuss der Spinnenfrau“). Gewalt, Leidenschaft und Homoerotik, in einem Umfeld fernab der Gesellschaft.

Das eigentlich spannende an dieser Geschichte ist die Wiederentdeckung des Romans durch den Filmregisseur Sebastián Muñoz (ausführlich beschrieben im Nachwort dieser Ausgabe).

*Harald Mayer,
ehrenamtlicher Mitarbeiter, AHS*



**Familie, Freunde und das ganze Leben.
Eine Filmempfehlung von Harald Mayer.**

„Maurice“

**von James Ivory, nach dem
Roman von E. M. Forster**

Anfang des 20. Jahrhunderts lernt Maurice Hall (James Wilby) an der Universität Cambridge Clive Durham (Hugh Grant) kennen. Das gemeinsame Studium in den altherwürdigen Mauern lässt die beiden jungen Männer immer wieder aufeinander treffen und eine tiefe Freundschaft entsteht. Für Clive ist es bald mehr als nur Freundschaft und er gesteht Maurice seine Liebe. Maurice, anfänglich geschockt von dem Geständnis, beginnt seine eigenen Gefühle für Clive zu hinterfragen.



Auch für ihn wurde aus tiefer Freundschaft Liebe und die beiden finden zueinander.

Mit der Zeit wächst der gesellschaftliche Druck auf die beiden Jungesellen, und um seine Karriere als Anwalt nicht zu gefährden, beendet Clive sein Verhältnis zu Maurice und heiratet. Maurice stürzt daraufhin in eine Lebenskrise und versucht mit allen Mitteln, gegen seine Homosexualität anzukämpfen. Erst in den Armen des jungen Jagdaufsehers Alec Scutter (Rupert Graves) findet er wieder zu sich selbst.

Nach „Zimmer mit Aussicht“ (1985) war „Maurice“ der zweite Roman von E. M. Forster, den Regisseur James Ivory fürs Kino verfilmt hatte. Mit viel Liebe zum Detail inszenierte er 1987 diesen Film mit großartiger Ausstattung und tollen Schauspielern und ließ damals viele im Kinopublikum zufrieden seufzen. Für Hugh Grant war es eine seiner ersten Hauptrollen und zusammen mit James Wilby erhielten sie bei den Filmfestspielen von Venedig den Darstellerpreis. Digital restauriert ist dieser Film nun erstmals auf Blu-ray erhältlich. In dem 3-Disc-Set sind neben der Filmfassung auf Blu-ray und DVD auch eine Bonus-DVD mit vielen Extras und ein 24-seitiges Booklet enthalten. Ein ideales Geschenk für Weihnachten.

Harald Mayer, ehrenamtlicher Mitarbeiter, AHS

**Hier könnte
Ihre Anzeige
stehen!**



Reinsburg Apotheke

Apotheker Dr. A. Hadjiheidari

Schlossstr. 59A
70176 Stuttgart
Tel: 0711-621 946
Fax: 0711-615 00 46

Email: info@reinsburgapotheke.de
Internet: www.reinsburgapotheke.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
08.30 Uhr – 18.30 Uhr
Samstag
08.30. Uhr – 12.30 Uhr



farben nagel

Der Mini-Baumarkt
in Stuttgart West

Verkauf von Schrauben,
Nägeln e.t.c. auch einzeln

- Alles für den Heimwerker
- Haushaltsartikel
- Gartengeräte und Pflanzenzubehör
- Elektroartikel
- Bodenbeläge, Raufasertapeten
- Farben, Lasuren, Lacke
- Farbmischservice
- Eisenwaren
- Sanitärbedarf



**Gutenbergstr. 65
70176 Stuttgart**

Tel.: 0711 61 50 120
www.farben-nagel.de
Öffnungszeiten:
Mo - Sa: 8.00 - 20.00 Uhr
Ca. 50m von S-Bahn- und Bushaltestelle
Schwabstraße

**Willst Du im Hause etwas machen,
Farben Nagel hat die Sachen**

VIVA
VIVASAUNA.DE

TÄGLICH 14-24 UHR Fr.+Sa. - 02 UHR
CHARLOTENSTRASSE 38 70182 STUTTGART 0711/2368462

Termine, Termine, Termine ...

In und um die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) ist eine Menge los!
Im Folgenden finden sich Hinweise zu Veranstaltungen zum Thema HIV/AIDS für Menschen mit HIV/AIDS, deren Partnerinnen und Partner, An- und Zugehörige, Freunde und Freundinnen – und alle Interessierten:

DEZEMBER



DIENSTAG, 01.12.2020

Welt-AIDS-Tag

18.00 Uhr, Freitreppe beim Kunstmuseum auf dem Stuttgarter Schlossplatz: **Bildung einer Solidaritätsschleife auf Initiative der AHS. Anschließend gemeinsamer Gang zur Gedenkstätte „Namen und Steine“ an der Staatsoper im Oberen Schlossgarten.**

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Stuttgarter Orte männlicher Prostitution: **Streetwork in der mann-männlichen Prostitution.** Kontakt über AIDS-Hilfe Stuttgart e.V., E-Mail: kontakt@aidshilfe-stuttgart.de, cafe-strich-punkt@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-0.

MITTWOCH, 02.12.2020

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen.** Ehrenamtliche Mitglieder der Telefongruppe der AHS beantworten Fragen unter Tel.: 0180/33 19411 (bundeseinheitliche Rufnummer zu 9 Ct./Minute aus dem deutschen Festnetz, maximal 42 Cent/Minute aus deutschen Mobilfunknetzen!).

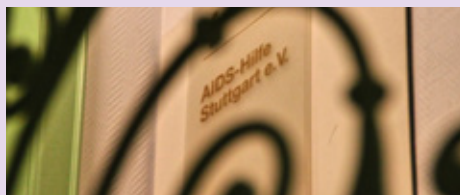


DONNERSTAG, 03.12.2020

Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle, Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart: **Planungstreffen der MSM-Präventionsgruppe der AHS.**

Kontakt über AIDS-Hilfe Stuttgart e.V., E-Mail: kontakt@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-0.



FREITAG, 04.12.2020

20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle, Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart: **Treffen der Stuttgarter Gruppe der schwulen Väter und Ehemänner.** Das Treffen im geschützten Raum ist offen für alle homosexuellen Väter und Ehemänner. Die Gruppe trifft sich immer am ersten Freitag im Monat zum Erfahrungsaustausch. Detaillierte Auskünfte sind erhältlich unter E-Mail: info@schwule-vaeter-stuttgart.de und in der AHS-Verwaltung unter Tel.: 0711/22 46 9-0.

DIENSTAG, 08.12.2020

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der mann-männlichen Prostitution. *Siehe 01.12.2020.*

MITTWOCH, 09.12.2020

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 02.12.2020.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Gruppenabend der Mitglieder der Telefongruppe der AHS. Kontakt über Hans-Peter Diez, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Sozialarbeiterin der AHS, E-Mail: hans-peter.diez@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-13.

FREITAG, 11.12.2020

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Stuttgarter Orte männlicher Prostitution: Streetwork in der mann-männlichen Prostitution. Kontakt über AIDS-Hilfe Stuttgart e.V., E-Mail: kontakt@aidshilfe-stuttgart.de, cafe-strich-punkt@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-0.

DIENSTAG, 15.12.2020

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der mann-männlichen Prostitution. *Siehe 01.12.2020.*

**MITTWOCH, 16.12.2020**

18.00 Uhr bis 19.30 Uhr, AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle, Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart: HIV-Schnelltest-Aktion der AHS – kostenloses, anonymes Angebot. Keine Anmeldung erforderlich! Kontakt über Felix Mohrs, Kindheitspädagogin (B.A.), Sozialarbeiterin der AHS, E-Mail: felix.mohrs@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-17.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 02.12.2020.*

DIENSTAG, 22.12.2020

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der mann-männlichen Prostitution. *Siehe 01.12.2020.*

MITTWOCH, 23.12.2020

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 02.12.2020.*

19.30 Uhr bis 21.00 Uhr, Zentrum Weissenburg, Weissenburgstr. 28A, 70180 Stuttgart: Offenes Treffen des Arbeitskreises Schwule Gesundheit (www.schwule-gesundheit.de).

**DONNERSTAG, 24.12.2020****Heiligabend**

! Die AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle ist von Donnerstag, 24.12.2020 bis Mittwoch, 06.01.2021 geschlossen. Bei Fragen zu HIV/AIDS stehen die bundesweite Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen (0180/33 19 41 1, bundeseinheitliche Rufnummer zu 9 Ct./Minute aus dem deutschen Festnetz, maximal 42 Cent/Minute aus deutschen Mobilfunknetzen!) und die Online-Beratung der deutschen AIDS-Hilfen (www.aidshilfe-beratung.de) zur Verfügung!

! Das Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte, ist von Donnerstag, 24.12.2020 bis Mittwoch, 06.01.2021 geschlossen.

Frohe Weihnachten und alles Gute für 2021!

Termine, Termine, Termine ...

FREITAG, 25.12.2020

Gesetzlicher Feiertag: 1. Weihnachtsfeiertag

SAMSTAG, 26.12.2020

Gesetzlicher Feiertag: 2. Weihnachtsfeiertag

DONNERSTAG, 31.12.2020

Silvester

Januar



FREITAG, 01.01.2021

Gesetzlicher Feiertag: Neujahr

Allen Klienten, Mitgliedern, Freunden und Förderern wünscht die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. ein gutes und erfolgreiches Jahr 2021!

20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, Treffen der Stuttgarter Gruppe der schwulen Väter und Ehemänner.

Siehe 04.12.2020.

MITTWOCH, 06.01.2021

Gesetzlicher Feiertag: Heilige Drei Könige



DONNERSTAG, 07.01.2021

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Planungstreffen der MSM-Präventionsgruppe der AHS. Siehe 03.12.2020.

MITTWOCH, 13.01.2021

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. Siehe 02.12.2020.



i IN DER REGEL AUCH IM JANUAR

„Weil ich mir's wert bin!“: **HIV-, Syphilis-, Hepatitis B- und C-Testaktion** der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. und des Stuttgarter Gesundheitsamtes – kostenloses und anonymes Angebot. Termine stehen aufgrund der aktuellen Situation noch nicht fest. Die Aktion soll baldmöglichst wieder angeboten werden. Weitere Informationen finden sich unter Aktuelles auf der Homepage www.aidshilfe-stuttgart.de. Auskünfte erteilt zudem Felix Mohrs, Kindheitspädagogin (B.A.), Sozialarbeiterin der AHS, E-Mail: felix.mohrs@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-17.



DONNERSTAG, 14.01.2021

19.00 Uhr bis 21.30 Uhr, AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle, Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart:

Abend fürs Ehrenamt. Informationen erteilt gerne Hans-Peter Diez, Dipl.-Sozialpädagoge (FH) Sozialarbeiter der AHS, E-Mail: hans-peter.diez@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-13.

MITTWOCH, 20.01.2021

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 02.12.2020.*

19.30 Uhr bis 21.00 Uhr, Offenes Treffen des Arbeitskreises Schwule Gesundheit. *Siehe 23.12.2020.*

**MITTWOCH, 27.01.2021**

Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

18.00 Uhr bis 19.30 Uhr, HIV-Schnelltest-Aktion der AHS. *Siehe 16.12.2020.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 02.12.2020.*

**i IN DER REGEL AUCH IM JANUAR**

Gesundheitsamt Ludwigsburg, Hindenburgstr. 20/1, 71638 Ludwigsburg: **HIV-Schnelltest-Aktion im Gesundheitsamt Ludwigsburg** – kostenloses, anonymes Angebot.

Termine stehen aufgrund der aktuellen Situation noch nicht fest. Die Aktion soll baldmöglichst wieder angeboten werden. Weitere Informationen finden sich unter Aktuelles auf der Homepage www.aidshilfe-stuttgart.de. Auskünfte

erteilen zudem Felix Mohrs, Kindheitspädagoge (B.A.), Sozialarbeiter der AHS,
E-Mail: felix.mohrs@aidshilfe-stuttgart.de,
Tel.: 0711/22 46 9-17 und Dr. Uschi Traub, Leiterin Prävention/Gesundheitsförderung, Gesundheitsdezernat, Landratsamt Ludwigsburg, Hindenburgstr. 20/1, 71638 Ludwigsburg, E-Mail: uschi.traub@landkreis-ludwigsburg.de,
Tel.: 07141/144-41304.

Februar**MITTWOCH, 03.02.2021**

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 02.12.2020.*

**DONNERSTAG, 04.02.2021**

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Planungstreffen der MSM-Präventionsgruppe der AHS. *Siehe 03.12.2020.*

RED CARPET meets RED RIBBON

**FREITAG, 05.02.2021**

19.00 Uhr bis 02.00 Uhr, Alte Reithalle Stuttgart, Seidenstr. 34, 70174 Stuttgart: „RED CARPET meets RED RIBBON“ – 6. Weihnachtsball der AHS.
Siehe Seite 40.

20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, Treffen der Stuttgarter Gruppe der schwulen Väter und Ehemänner.
Siehe 04.12.2020.

Termine, Termine, Termine ...

MITTWOCH, 10.02.2021

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 02.12.2020.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Gruppenabend der Mitglieder der Telefongruppe der AHS. *Siehe 09.12.2020.*



i IN DER REGEL AUCH IM FEBRUAR

Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V., Haus der Diakonie, Büchsenstr. 34-36, 70174 Stuttgart: **Patientencafé der AHS und der AIDS-Beratungsstelle der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart e.V.** Termine stehen aufgrund der aktuellen Situation noch nicht fest. Das Patientencafé soll baldmöglichst wieder stattfinden. Weitere Informationen finden sich unter Aktuelles auf der Homepage www.aidshilfe-stuttgart.de. Auskünfte erteilt zudem Hans-Peter Diez, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Sozialarbeiter der AHS, E-Mail: hans-peter.diez@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-13.



SONNTAG, 14.02.2021

Valentinstag

11.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Stuttgarter Königstraße: Valentins-Aktion der AHS. Infostand und Verteilaktion. Weitere Auskunft hierzu über Felix Mohrs, Kindheitspädagog (B.A.), Sozialarbeiter der AHS, E-Mail: felix.mohrs@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-17.

MITTWOCH, 17.02.2021

Aschermittwoch

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 02.12.2020.*



MITTWOCH, 24.02.2021

18.00 Uhr bis 19.30 Uhr, HIV-Schnelltest-Aktion der AHS. *Siehe 16.12.2020.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 02.12.2020.*

19.30 Uhr bis 21.00 Uhr, Offenes Treffen des Arbeitskreises Schwule Gesundheit. *Siehe 23.12.2020.*

März

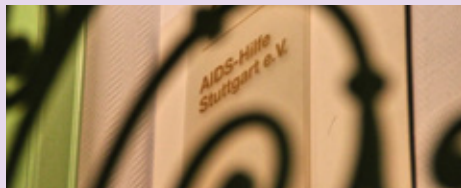
MITTWOCH, 03.03.2021

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 02.12.2020.*



DONNERSTAG, 04.03.2021

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Planungstreffen der MSM-Präventionsgruppe der AHS. *Siehe 03.12.2020.*



FREITAG, 05.03.2021

20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, Treffen der Stuttgarter Gruppe der schwulen Väter und Ehemänner.

Siehe 04.12.2020.

MONTAG, 08.03.2021

Internationaler Frauentag

11.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Königstraße Stuttgart: Frauentags-Aktion der AHS. Weitere Auskünfte hierzu über Felix Mohrs, Kindheitspädagoge (B.A.), Sozialarbeiter der AHS, E-Mail: felix.mohrs@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-17.

MITTWOCH, 10.03.2021

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 02.12.2020.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Gruppenabend der Mitglieder der Telefongruppe der AHS. *Siehe 09.12.2020.*

MITTWOCH, 17.03.2021

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 02.12.2020.*



MITTWOCH, 24.03.2021

18.00 Uhr bis 19.30 Uhr, HIV-Schnelltest-Aktion der AHS. *Siehe 16.12.2020.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 02.12.2020.*

19.30 Uhr bis 21.00 Uhr, Offenes Treffen des Arbeitskreises Schwule Gesundheit. *Siehe 23.12.2020.*

MITTWOCH, 31.03.2021

International Transgender Day of Visibility

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 02.12.2020.*

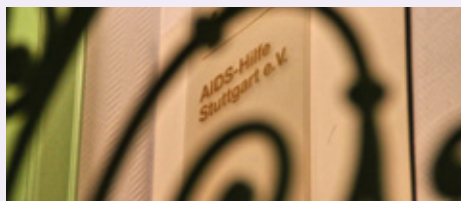
April



DONNERSTAG, 01.04.2021

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Planungstreffen der MSM-Präventionsgruppe der AHS. *Siehe 03.12.2020.*

Termine, Termine, Termine ...



FREITAG, 02.04.2021

Gesetzlicher Feiertag: Karfreitag

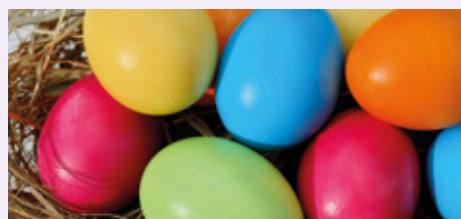
20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, Treffen der Stuttgarter Gruppe der schwulen Väter und Ehemänner.

Siehe 04.12.2020.

SAMSTAG, 03.04.2021

Karsamstag

Abends, Stuttgarter Restaurants und Kneipen:
Oster-Präventions- und Sammelaktion der AHS
 (unter Vorbehalt!). Weitere Auskünfte zur jährlichen Oster-Aktion der AHS erteilt Stefan Lücke, Dipl.- Pädagoge (Univ.), Sozialarbeiter der AHS,
 E-Mail: stefan.luecke@aidshilfe-stuttgart.de,
 Tel.: 0711/22 46 9-18.



SONNTAG, 04.04.2021

Ostersonntag

MONTAG, 05.04.2021

Gesetzlicher Feiertag: Ostermontag

MITTWOCH, 07.04.2021

Weltgesundheitsstag

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 02.12.2020.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Gruppenabend der Mitglieder der Telefongruppe der AHS. *Siehe 09.12.2020.*

MITTWOCH, 14.04.2021

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 02.12.2020.*



DONNERSTAG, 15.04.2021

19.00 Uhr bis 21.30 Uhr, Abend fürs Ehrenamt.
Siehe 14.01.2021.

MITTWOCH, 21.04.2021

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 02.12.2020.*

19.30 Uhr bis 21.00 Uhr, Offenes Treffen des Arbeitskreises Schwule Gesundheit. *Siehe 23.12.2020.*



MITTWOCH, 28.04.2021.

18.00 Uhr bis 19.30 Uhr, HIV-Schnelltest-Aktion der AHS. *Siehe 16.12.2020.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 02.12.2020.*

Mai

SAMSTAG, 01.05.2021

Gesetzlicher Feiertag: Tag der Arbeit

MITTWOCH, 05.05.2021

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 02.12.2020.*



DONNERSTAG, 06.05.2021

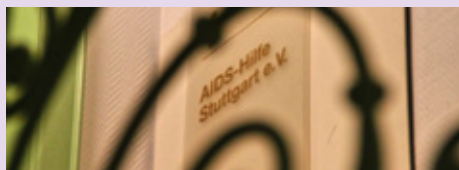
19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Planungstreffen der MSM-Präventionsgruppe der AHS. *Siehe 03.12.2020.*



i IN DER REGEL AUCH IM MAI

Gesundheitsamt Ludwigsburg, Hindenburgstr. 20/1, 71638 Ludwigsburg: **HIV-Schnelltest-Aktion im Gesundheitsamt Ludwigsburg** – kostenloses, anonymes Angebot.

Termine stehen aufgrund der aktuellen Situation noch nicht fest. Die Aktion soll baldmöglichst wieder angeboten werden. Weitere Informationen finden sich unter Aktuelles auf der Homepage www.aidshilfe-stuttgart.de. Auskünfte erteilen zudem Felix Mohrs, Kindheitspädagoge (B.A.), Sozialarbeiter der AHS, E-Mail: felix.mohrs@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-17 und Dr. Uschi Traub, Leiterin Prävention/Gesundheitsförderung, Gesundheitsdezernat, Landratsamt Ludwigsburg, Hindenburgstr. 20/1, 71638 Ludwigsburg, E-Mail: uschi.traub@landkreis-ludwigsburg.de, Tel.: 07141/144-41304.



FREITAG, 07.05.2021

20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, Treffen der Stuttgarter Gruppe der schwulen Väter und Ehemänner. *Siehe 04.12.2020.*

Termine, Termine, Termine ...

MITTWOCH, 12.05.2021

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 02.12.2020.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Gruppenabend der Mitglieder der Telefongruppe der AHS. *Siehe 09.12.2020.*

DONNERSTAG, 13.05.2021

Gesetzlicher Feiertag: Christi Himmelfahrt

MITTWOCH, 19.05.2021

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 02.12.2020.*

MONTAG, 24.05.2021

Gesetzlicher Feiertag: Pfingstmontag



MITTWOCH, 26.05.2021

18.00 Uhr bis 19.30 Uhr, HIV-Schnelltest-Aktion der AHS. *Siehe 16.12.2020.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 02.12.2020.*

19.30 Uhr bis 21.00 Uhr, Offenes Treffen des Arbeitskreises Schwule Gesundheit. *Siehe 23.12.2020.*

Juni

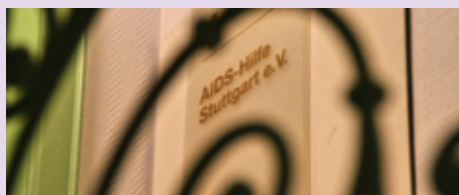
MITTWOCH, 02.06.2021

Internationaler Hurentag

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 02.12.2020.*

DONNERSTAG, 03.06.2021

Gesetzlicher Feiertag: Fronleichnam



FREITAG, 04.06.2021

20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, Treffen der Stuttgarter Gruppe der schwulen Väter und Ehemänner. *Siehe 04.12.2020.*

MITTWOCH, 09.06.2021

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 02.12.2020.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Gruppenabend der Mitglieder der Telefongruppe der AHS. *Siehe 09.12.2020.*





DONNERSTAG, 10.06.2021

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Planungstreffen der MSM-Präventionsgruppe der AHS. *Siehe 05.12.2019.*



DONNERSTAG, 17.06.2021

19.00 Uhr bis 21.30 Uhr, Abend fürs Ehrenamt. *Siehe 14.01.2021.*



MITTWOCH, 23.06.2021

18.00 Uhr bis 19.30 Uhr, HIV-Schnelltest-Aktion der AHS. *Siehe 16.12.2020.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 02.12.2020.*

19.30 Uhr bis 21.00 Uhr, Offenes Treffen des Arbeitskreises Schwule Gesundheit. *Siehe 23.12.2020.*

MONTAG, 28.06.2021

Christopher-Street-Day (1969)

MITTWOCH, 30.06.2021

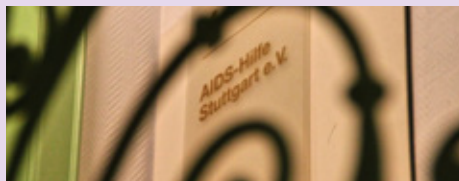
1. Stuttgarter CSD (1979)

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 02.12.2020.*

Juli

DONNERSTAG, 01.07.2021

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Planungstreffen der MSM-Präventionsgruppe der AHS. *Siehe 03.12.2020.*



FREITAG, 02.07.2021

20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, Treffen der Stuttgarter Gruppe der schwulen Väter und Ehemänner. *Siehe 04.12.2020.*

MITTWOCH, 07.07.2021

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 02.12.2020.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Gruppenabend der Mitglieder der Telefongruppe der AHS. *Siehe 09.12.2020.*

Termine, Termine, Termine ...

MITTWOCH, 14.07.2021

Todestag von Karl Heinrich Ulrichs (1895)

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 02.12.2020.*



i IN DER REGEL AUCH IM JULI

Gesundheitsamt Ludwigsburg, Hindenburgstr. 20/1, 71638 Ludwigsburg: **HIV-Schnelltest-Aktion im Gesundheitsamt Ludwigsburg** – kostenloses, anonymes Angebot.

Termine stehen aufgrund der aktuellen Situation noch nicht fest. Die Aktion soll baldmöglichst wieder angeboten werden. Weitere Informationen finden sich unter Aktuelles auf der Homepage www.aidshilfe-stuttgart.de. Auskünfte erteilen zudem Felix Mohrs, Kindheitspädagogin (B.A.), Sozialarbeiter der AHS,

E-Mail: felix.mohrs@aidshilfe-stuttgart.de,
Tel.: 0711/22 46 9-17 und Dr. Uschi Traub, Leiterin Prävention/Gesundheitsförderung, Gesundheitsdezernat, Landratsamt Ludwigsburg, Hindenburgstr. 20/1, 71638 Ludwigsburg, E-Mail: uschi.traub@landkreis-ludwigsburg.de,
Tel.: 07141/144-41304.



Stuttgarter CSD-Kulturtage: 16.07. – 01.08.2021

(www.csd-stuttgart.de)



MITTWOCH, 21.07.2021

Internationaler Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende 2021

12.00 bis 13.00 Uhr, Leonhardsplatz 26, 70182 Stuttgart: **Begegnung mit Kaffee und Getränken. „Drogentotengedenktag“ des Aktionsbündnisses „Internationaler Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende Stuttgart“.** Kontakt über Bernd Skobowsky, Dipl. Ökonom Intern. Business (FH), Assistent der Geschäftsführung/Gesundheitsprävention, AHS, E-Mail: bernd.skobowsky@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-11.

13.00 Uhr bis 14.00 Uhr, Leonhardsplatz 26, 70182 Stuttgart: **„Stilles Gedenken“ und Luftballonaktion des Aktionsbündnisses „Internationaler Gedenktag für verstorbenen Drogengebrauchende Stuttgart“ anlässlich des „Drogentotengedenktags“.** Kontakt über Bernd Skobowsky, Dipl. Ökonom Intern. Business (FH), Assistent der Geschäftsführung/Gesundheitsprävention, AHS, E-Mail: bernd.skobowsky@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-11.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 02.12.2020.*

Reisen,
Entdecken,
Erleben mit

Discovery Tours

Rotebühlplatz 37
D-70178 Stuttgart
mail@discoverytours.de
www.discoverytours.de
Tel. 0711-613031

... wir freuen uns auf Sie

Stuttgarter CSD-Kulturtage: 16.07. - 01.08.2021
(www.csd-stuttgart.de)

MITTWOCH, 28.07.2021

Welt-Hepatitis-Tag

**19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS
im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der
deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 02.12.2020.***

In dieser Übersicht sind alle Termine erfasst, die bis zur Sommerausgabe 2021 des RAINBOW feststehen. Lücken im Terminkalender sind möglich; Änderungen sind wahrscheinlich; Ergänzungen sind zu erwarten. Nachfragen ist bei der einen oder anderen Veranstaltung nicht nur sinnvoll, sondern ratsam!

**Bitte die aktualisierten Veranstaltungshinweise
per Aushang, Flyer, E-Mail-Newsletter, Facebook
und Instagram beachten!**

**Ein Blick unter www.aidshilfe-stuttgart.de ist
dabei auch immer hilfreich.**

Wir freuen uns über reges Interesse und auf
zahlreichen Besuch!

*Franz Kibler M.A.,
Sozial- und Verhaltenswissenschaftler (Univ.),
Geschäftsführer, AHS*



www.aidshilfe-stuttgart.de

WEIDNER & COLLEGEN

Anwaltskanzlei

Schloßstr. 57 B
70176 Stuttgart

Tel. 0711/61 55 67-0
Fax 0711/61 55 67-25

E-Mail: RA@weidner-collegen.de
Internet: www.weidner-collegen.de

„Meine Heimat. Meine Bank.“

**Wir sind für Sie da:
Persönlich,
nah und digital.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

**Volksbank
Stuttgart eG**

